· AUSGABE 03 | SEPTEMBER 2014 ·

MEHR INFOS ZUM ORTSTEIL GOLM IM INTERNET:
WWW.KULTUR-IN-GOLM.DE
WWW.GOLM-PORTAL.DE

14476 Golm

DIE ORTSTEILZEITUNG FÜR POTSDAM GOLM

NEUER ORTSBEIRAT
SEITE 06

NEUER VOGEL IN GOLM
SEITE 14

NEUER ÜBER GOLM
SEITE 03

NEUER RADWEG IN GOLM
SEITE 12

GOLMER MOHNZEIT

WOHER IN GOLM STAMMT DAS BILD?

Des Rätsels Lösung finden Sie in dieser Ausgabe auf der Seite 09.

Rätselfoto © Frank Jegzentis

GOLMER DORFFEST 2014

Golmer Dorffest 2014, Fotos mit freundlicher Genehmigung von © Feuerwehr Golm, © BLOCKHOUSE Photographie by Paul Voß

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die Fußballweltmeisterschaft liegt nun schone eine Weile zurück. Dennoch wollen wir die Golmerinnen und Golmer in dieser Sache noch einmal um Hilfe bitten. Manch einer hat den Siegerflieger über Golm nach Berlin einschweben sehen, um die Mannschaft zur Siegesfeier zu bringen. Leider ist es keinem, der uns davon berichtete, gelungen, dieses Ereignis im Bild festzuhalten. Daher die Frage an die Golmer Bürgerschaft, ob nicht doch jemand »Neuer über Golm« fotografiert hat? Falls Sie ein Foto haben, schicken Sie uns dieses doch bitte zu unter redaktion14476@kultur-in-golm.de.

Sie können uns übrigens gerne noch bis zum 01.10.2014 Urlaubsfotos mit Golm T-Shirts zuschicken. Wir werden die Fotos in der Weihnachtsausgabe veröffentlichen. T-Shirts gibt es unter anderem bei unserem Redaktionsmitglied André Schönherr im Fahrradladen in den Blauen Dächern. Inzwischen hat sich der neue Ortsbeirat konstituiert. Wir gratulieren den neuen Ortsbeiräten zur Wahl und wünschen eine erfolgreiche und für Golm fruchtbare Amtszeit.

Nun wünschen wir Ihnen Spaß bei der Lektüre dieser wieder einmal sehr umfangreichen, und wie wir hoffen, informativen Ausgabe der Ortsteilzeitung »14476 Golm«.

Dr. Rainer Höfgen ///
Vorsitzender des Vereins Kultur in Golm e.V.
als Trägerverein der Ortsteilzeitung

HELFERDANKTREFFEN

EIN DANKESCHÖN AN DIE EHRENAMTLICHEN HELFER

Am Samstagnachmittag lud der Verein Kultur in Golm e.V. die Redakteure und Verteiler der Ortsteilzeitung zu einem Kaffeetrinken ein. Insgesamt zehn Redakteure gestalten die Ortsteilzeitung und sind für verschiedene Bereiche verantwortlich und fünfzehn Golmerinnen und Golmer verteilen die Ortsteilzeitungen in die Golmer Haushalte zwischen Zernsee und Herzberg, Kuhfort und Geiselberg. Zwar konnten nicht alle kommen, aber es war ein gemütliches Treffen bei Kaffee und Kuchen und viel Schwatzerei. Zum Gruppenfoto ging es dann auf die Treppe des Ortsbeiratsbüros. Dieses Treffen war eine gute Gelegenheit seitens des KiG Vorstandes, einmal »Danke« zu sagen. Dankeschön an den Ortsbeirat, der die Ortsteilzeitung finanziell unterstützt. Dankeschön auch an alle Bürgerinnen und Bürger, die die Ortsteilzeitung durch kleinere oder größere Spenden unterstützen. Dankeschön an die Redakteurinnen und Redakteure, die in viel ehrenamtlicher Arbeit die Artikel entgegennehmen, Korrektur lesen und sich mit den Autoren abstimmen oder auch Artikel schreiben. Dankeschön an unsere Layouterin, die die Zeitung letztendlich gestaltet. Dankeschön an die Verteilerinnen und Verteiler, die dafür sorgen, dass die Zeitung jeden Golmer erreicht. Wir sind sicher, dass wir in Golm mit diesem langjährigen ehrenamtlichen Engagement so vieler Menschen und dieser Ortsteilzeitung ziemlich einmalig dastehen.

Dr. Rainer Höfgen ///
Vorsitzender des Vereins Kultur in Golm e.V.

REDAKTIONSSITZUNG IM GOLMÉ

Im Juni an einem Freitag dem 13. – nein, wir sind nicht abergläubisch – fand eine Redaktionssitzung im Golmé in der Reiherbergstraße bei Frau Schmidt statt. Es wurde die Ausgabe September 2014 geplant. Von l.n.r. Angelika Müller, Ira Wolgast, unsere Layouterin, Jan Ludwig mit Tochter als Gast, der uns seine Vorschläge für die Kinderseite vorgestellt hat, Margrit Höfgen, Ortrun Schwericke, Rainer Höfgen, Yvonne Moebius, Sylvia Schrader. Auf dem Foto fehlen aus der Redaktion Siegfried Seidel, unser Ortschronist, sowie André Schönherr und Jeanine Kuhlmey. Es wurde beschlossen die neue Kinderseite »Golmini«, ein Suchbild, einzuführen. Viel Spaß dabei.

SCHÖNES GOLM: GOLMER FICHTEN

DIE GEOCACHE-REIHE GEHT WEITER

Vielleicht konnten wir Sie mit unseren in Golm versteckten Geocaches motivieren, diesem schönen Hobby ein wenig Aufmerksamkeit zu widmen. Mit Geocaches kann man die verschiedensten Stellen erkunden und findet oft Orte, die man mit Hilfe eines klassischen Reiseführers nie gefunden hätte. Das gilt nicht nur für Golm. Wer noch nicht lange in Golm wohnt, dem können unsere Geocaches einige schöne Orte in Golm näherbringen. Unverändert beliebt ist unser Geocache am Zernsee, der auch schon ein paar »blaue Schleifen« erhalten hat. Das sind Auszeichnungen, die andere Geocacher für besonders schöne Verstecke oder besonders einfallsreiche Behälter vergeben. Sehr häufig besucht wird auch unser Cache am Reiherberg, direkt an der Aussichtsplattform. Von hier kann man bei gutem Wetter bis nach Werder sehen. Wir hatten vor einiger Zeit berichtet, dass wir einen sogenannten Travelbug auf Reisen geschickt haben. Das sind Münzen oder kleine Figuren, die nicht an einem Ort bleiben, sondern von Cache zu Cache reisen sollen und dabei oft auch eine Aufgabe oder ein Ziel haben. Unseren hatten wir Weihnachten 2012 auf Reisen geschickt, um andere Orte mit dem Namen Golm zu besuchen und um Weihnachten 2013 wieder zurückzukehren. Tatsächlich hatte ein Geocacher ihn pünktlich am zweiten Weihnachtsfeiertag zurück nach Golm gebracht.

Zusammen mit anderen Geocachern haben wir in der letzten Zeit zwei Multicaches gelegt: Schönes Golm: Die Kinder-Uni und Schönes Golm: Eine lange Geschichte. Bei Multicaches muss man, um zum eigentlichen Ziel zu finden, verschiedene Stationen ansteuern. An den einzelnen Stationen finden sich versteckte Hinweise oder Lösungen für Aufgaben, die zur nächsten Station und irgendwann zum Ziel führen. Solche »Multis« eignen sich für schöne Sonntagsspaziergänge! Wer es einfach möchte, besucht unseren neuen Cache in der Nähe der Golmer Fichten mit dem Namen »Schönes Golm: Golmer Fichten«. Hier kann man Golm wachsen sehen, überall wird gebaut, aber dennoch bleibt der ländliche Charakter des Ortsteiles erhalten, deshalb finden Sie diesen Cache auch im Wald. Die Koordinaten nicht nur dieses Caches, sondern auch aller Geocaches unserer Reihe finden Sie auf

www.geocaching.com

Sven Goltz /// Kultur in Golm e.V.

ANKÜNDIGUNG ZUM VORTRAG

DIE UNTERSCHÄTZTEN HELFER– BIENEN IM NATURHAUSHALT

Dr. Konrad Näser

&

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHICHTE DES BIENENHONIGS

Dieter Dahlke

KiG Der Verein Kultur in Golm e.V. lädt zu einem Vortrag ein:
am 16.10.2014 um 19.00 Uhr im Landhotel, Saal Potsdam

··· Freier Eintritt ···

SUCHE

WER kann den Verein Kultur in Golm e.V. bei der Verteilung der Ortsteilzeitung und gelegentlich von Flyern unterstützen?

Die Zeitung wird 3-4 Mal im Jahr in die Golmer Haushalte verteilt. Darüber hinaus verteilen wir auch gelegentlich Flyer für andere Vereine. Dazu suchen wir eine Golmerin oder einen Golmer, der uns bei der ehrenamtlichen Verteilung unterstützen möchte. Es geht um die Briefkästen in der Geiselbergstraße 1 bis zur Kurve/ Abzweig Reiherbergstraße (ohne die Höfe) und den Kossätenweg und die ersten Häuser der Thomas-Müntzer-Straße – insgesamt etwa 50 Briefkästen.
Bei Interesse freuen wir uns über eine Rückmeldung an
margrit.hoefgen@kultur-in-golm.de.

Margrit Höfgen /// Kultur in Golm e.V.

FLORISTIK BLÜTENZAUBER
[Partnerfiliale der Deutschen Post]

Inhaberin Dorit Selbig
Reiherbergstraße 14e
14476 Potsdam-Golm
Tel./Fax 0331.5050597

Unsere Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 09.00–18.00 Uhr
Samstag 08.00–12.00 Uhr

Blumen für jeden Anlass

ANZEIGEN

Friseursalon
Anne

Annelore Zech
Friseurmeisterin

Reiherbergstraße 39b
14476 Golm
Tel. 0331 / 50 21 15

Montag		14-18 Uhr
Dienstag	08-13 Uhr	14-18 Uhr
Mittwoch	08-13 Uhr	14-18 Uhr
Donnerstag	08-13 Uhr	14-20 Uhr
Freitag	07-13 Uhr	14-17 Uhr
Samstag	08-12 Uhr	

Schaden? Anruf. Lösungen!

Ihr neuer Partner für:
Schaden & Wertgutachten
Gerichtsgutachten
Zeitwertgutachten
Schadenmanagement
Leasingfahrzeugbewertung für:
PKW, Motorrad, Wohnmobile, Anhänger,
Old- & Youngtimer
Kaufberatung für KFZ

Sachverständigenbüro für KFZ
Geiselbergstr. 22
14476 Potsdam OT Golm
Hotline: 0176 244 12 705

Mehr unter:
www.kfz-schadenprofi.de

KFZ SCHADENPROFI
UWE BEHRENDT

Wolf Dieter Philipp, Dr. Saskia Ludwig, Kathleen Krause, Sylvia Schrader, Marcus Krause

WAHLERGEBNISSE ZUR ORTSBEIRATSWAHL 2014

		Anzahl der Stimmen	%
SPD		**1676**	**46,9**
	Marcus Krause	681	
	Kathleen Krause	248	
CDU		**814**	**22,8**
	Dr. Saskia Ludwig	456	
DIE LINKE		**631**	**17,7**
	Wolf-Dieter Philipp	368	
GRÜNE/B90		**451**	**12,6**
	Sylvia Schrader	451	
Wahlbeteiligung			**57,1**

Quelle: http://egov.potsdam.de/wahlen/app/

.: Wolf Dieter Philipp (67 Jahre), Die Linke

.: Sylvia Schrader (52 Jahre), parteilose Kandidatin für Bündnis 90/Die Grünen

.: Dr. Saskia Ludwig (46 Jahre), CDU

.: Kathleen Krause (43 Jahre), SPD

.: Marcus Krause (43 Jahre), SPD

EINE GUTE WAHL

Liebe Golmer*innen,

am 25.05.14 wurde ein neuer Ortsbeirat gewählt. Im Vergleich zu den vorangegangenen Ortsbeiratswahlen in Golm ist diese Wahl auf ein größeres Interesse bei den Wähler*innen gestoßen, was insbesondere zeigt, dass die Golmer*innen die Entwicklung des Ortsteils aktiver begleiten wollen.

Die Golmer*innen haben eine gute Wahl getroffen - der neu gewählte Ortsbeirat ist ein Spiegelbild des Ortsteils, der im letzten Jahrzehnt bunter und jünger geworden ist:

Die im Vergleich zu anderen Orts- bzw. Stadtteilen stark gestiegene Wahlbeteiligung in Golm sollte nicht nur Verpflichtung für den neuen Ortsbeirat sein, sondern auch das Selbstverständnis prägen, nicht nur Politik für die Bürger, sondern vor allen Dingen die Entwicklung von Golm gemeinsam und unter aktiver Einbeziehung der Bürger*innen zu gestalten.

Der Ortsbeirat hat zwar keine originären Beschluss-Kompetenzen, sondern nur Anhörungsrechte, das ändert meiner Meinung nach aber nichts daran, dass der Ortsbeirat gleichsam Antriebsfeder sein muss und Entwicklungen gemeinsam mit den Bürger*innen anschiebt und gestaltet – und eben konsequent die Interessen des Ortsteils und seiner Bürger*innen gegenüber der Stadtverordnetenversammlung und der Stadtverwaltung vertritt.

Ich sehe aber auch als künftige Aufgabe des Ortsbeirates, alle diejenigen in die Entwicklung des Ortsteils einzubeziehen, die – ob als Studenten, Wissenschaftler, Gewerbetreibende oder Arbeitnehmer – mit Golm in unterschiedlicher Form verbunden sind, ohne »Einwohner« zu sein.

Jede gute Idee zur Gestaltung eines lebendigen Ortsteils sollte es künftig wert sein, beachtet und diskutiert zu werden!

In diesem Sinne wünsche ich uns eine erfolgreiche Arbeit.

Marcus Krause /// Ortsvorsteher

BERICHT AUS DEM ORTSBEIRAT

Erste öffentliche Klausurtagung stieß auf großes Interesse
Erste Maßnahmen beschlossen | Konstituierende Sitzung – 17. Juni 2014

Am Dienstag, den 17.06.14 trat der neu gewählte Ortsbeirat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Die Sitzung wurde von dem an Lebensjahren ältesten Mitglied des Ortsbeirates, Herrn Wolf-Dieter Philipp, eröffnet. Neben der Ortsvorsteher*in- und Stellvertreter*in-Wahl legte der Ortsbeirat die Sitzungstermine bis Jahresende fest.

Als Ortsvorsteher wurde einstimmig Marcus Krause (SPD) gewählt.

Für die Wahl als Stellvertreterin kandidierten Frau Dr. Saskia Ludwig (CDU) und Frau Sylvia Schrader (parteilos). In der geheimen Wahl erhielt Frau Schrader 2 Stimmen und Frau Dr. Ludwig 3 Stimmen und war somit als stellvertretende Ortsvorsteherin gewählt.

Im Weiteren verständigte sich der Ortsbeirat, am 01.07.14 eine öffentliche Klausursitzung durchzuführen und sich dort informell über organisatorische und inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit zu beraten.

KLAUSURSITZUNG – 01.07.2014

Die Klausursitzung fand unter reger Teilnahme von mehr als 20 Bürger*innen statt. Eingangs nutzen diese engagiert die Möglichkeit, Fragen an den neuen Ortsbeirat zu stellen. Neben Fragestellungen, die aktuelle Themen (Maßnahme-Plan, Bebauungsplan Nr. 129, Umverlegung 110 kV-Freileitung, Badestelle, Straßenausbau, etc.) berührten, wurden aber auch viele interessante Ideen vorgetragen.

Ein Vorschlag ist z.B., einen Ideenwettbewerb für einen Markenbegriff für den Ortsteil – Imagewerbung für den Ortsteil – durchzuführen.

Im nächsten Tagesordnungspunkt wurden organisatorische Fragen beraten; die wichtigsten Festlegungen sind stichpunktartig hier zusammengefasst:

- RAUMNUTZUNG DES VERSAMMLUNGSRAUMS:

Alle diejenigen, die für Versammlungen oder für Treffen den Raum nutzen wollen, können künftig in einem »virtuellen Raumplan« auf www.golm-info.de/buergerservice/virtueller-raumplan die Verfügbarkeit zum gewünschten Datum prüfen und über ein Kontaktformular die Raumnutzung beantragen. Die Schlüsselaus- und Rückgabe erfolgt durch den Ortsvorsteher.

- ANFRAGEN DER BÜRGER AN DEN ORTSBEIRAT:

Neben der Möglichkeit, dem Ortsbeirat via kontakt@golm-info.de Mitteilungen zukommen zu lassen, ist künftig jedes einzelne Ortsbeiratsmitglied mit eigenem Account vorname.nachname@golm-info.de erreichbar. An den Ortsbeirat gerichtete Anfragen werden vom Ortsvorsteher beantwortet, wobei entscheidungserhebliche Angelegenheiten zuvor im Ortsbeirat beraten und abgestimmt werden.

- TAGUNGSORTE / ORTSBEIRATSSITZUNGEN:

Der Ortsbeirat verständigte sich darauf, einmal im Halbjahr „außer Haus" zu tagen (z.B. im Jugendfreizeitladen, Go:In, Sportlerheim etc.), um damit den Kontakt zu Vereinen und Institutionen zu stärken.

- BÜRGERSPRECHSTUNDE:

Einmal im Monat wird an einem Samstagvormittag eine Bürgersprechstunde durchgeführt. Termine werden auf www.golm-info.de veröffentlicht.

Nach den organisatorischen Fragen ging es dann im 3. Tagesordnungspunkt um die inhaltlichen Schwerpunkte für die Arbeit des Ortsbeirates für die folgenden Monate.

Breiten Raum nahm die Diskussion zur künftigen Nutzung des ehemaligen **Telekom-Geländes am Kuhforter Damm** ein. Herr Stahr, Vorsitzender des neu gegründeten TC Grün-Blau, stellte die Vorstellungen des Vereines für die Errichtung einer Tennisanlage auf diesem Areal und dem benachbarten Grundstück des »Hundeplatzes« vor. Die Ergänzung der sportlichen Angebote in Golm wird vom Ortsbeirat grundsätzlich begrüßt, jedoch ist der Ortsbeirat der Meinung, dass, wie auch im Maßnahme-Plan gefordert, zuerst ein Gesamtkonzept für diesen insgesamt ca. 7 ha großen Bereich erarbeitet werden muss, in dem auch die Nutzungsansprüche anderer Vereine abgewogen und integriert werden.

Dass der **Maßnahme-Plan Golm**, obwohl seit Anfang des Jahres final abgestimmt, immer noch nicht der Stadtverordnetenversammlung zur Bestätigung vorgelegt wurde, löste Unverständnis bei den anwesenden Bürger*innen und Unwillen bei den Ortsbeiratsmitgliedern aus. Der Ortsbeirat vereinbarte, mit einem Brief an den Baubeigeordneten die unverzügliche Einbringung der Beschlussvorlage zum Maßnahme-Plan zur nächsten Stadtverordnetenversammlung zu fordern.

Hinsichtlich der künftigen Nutzung der **Badestelle** ab 2015 kam der Ortsbeirat überein, im Rahmen eines »Runden Tisches« (Politik, Verwaltung, Bürger und bisherige Pächterinnen) darüber zu diskutieren, wie die Zielstellung eines ungehinderten Uferzuganges umgesetzt werden kann. Deutlich wurde im Rahmen der Diskussion aber auch, dass die dauerhafte Sicherung eines freien Zuganges zum Zernsee-Ufer eine Kompromissbereitschaft von allen Seiten erfordert.

Hinsichtlich der **Umverlegung der 110 kV-Leitung** wurde deutlich kritisiert, dass der Oberbürgermeister bisher nichts unternommen hat, den eindeutigen Beschluss aus der Stadtverordnetenversammlung vom 12.05.14 umzusetzen. Weiterer politischer Druck über die einzelnen Fraktionen ist daher erforderlich – der Ortsbeirat wird entsprechende Aktivitäten der BI »Golm unter Strom« politisch unterstützen.

Zur vorgerückten Stunde wurde dann die **»Nordanbindung«** thematisiert. Der Ortsbeirat kam überein, einen Antrag an die Stadtverordnetenversammlung zu richten, in dem zur planerischen Sicherung der Anbindung der Baugebiete nördlich In der Feldmark an die Chaussee nach Bornim die Aufstellung eines Straßen-Bebauungsplanes gefordert wird.

Marcus Krause /// Ortsvorsteher

2. GOLMER ADVENTSMARKT

WANN? Freitag den 5. Dezember von 16 bis 19 Uhr
WO? Neben dem Gemeindehaus, Reiherbergstraße 31

Es laden dazu ein der Verein Kultur in Golm und das Lokale Bündnis für Familien- Potsdam Nordwest – unterstützt durch den Ortsbeirat Golm.

Kathleen Krause und Margrit Höfgen /// Organisatorinnen

DER NEUE ORTSBEIRAT HAT MIT DER ARBEIT BEGONNEN

Gleich nach der konstituierenden Sitzung stellten sich die Mitglieder den Fragen der Redaktion.

Angelika Müller /// Redaktion

Der neue Ortsbeirat hat erfreulicherweise unmittelbar nach der konstituierenden Sitzung trotz der allgemeinen politischen Sommerpause schon sehr konkret mit seiner Arbeit begonnen und beispielsweise in einer ersten öffentlichen Klausurtagung erste wichtige Tätigkeitsschwerpunkte formuliert. Viele davon gleich als unmittelbare Reaktion auf Bürgeranfragen und -hinweise.

Ein Arbeitsstil, der optimistisch stimmt. Die Redaktion der Ortsteilzeitung hat den fünf Ortsbeiratsmitgliedern unmittelbar nach der konstituierenden Sitzung vier Fragen gestellt, damit wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, unsere gewählten Interessensvertreter auch etwas persönlicher vorstellen können. Und hier die Antworten:

Marcus Krause, Ortsvorsteher Golm

Foto © Marcus Krause

MARCUS KRAUSE,

Ortsvorsteher

1. Die wichtigsten Daten zu Ihrer Person

43 Jahre / selbstständig tätig in den Bereichen Immobilienberatung und Projektsteuerung / verheiratet, 2 Kinder / Stadtverordneter, engagiert bei AWO, BUND, Förderverein Freiwillige Feuerwehr Golm, Landschaftspflegeverein sowie in verschiedenen politischen Initiativen

2. Was bedeutet Golm für Sie?

Ich bin seit 43 Jahren Golm treu … das sagt doch alles zu meinem innigen Verhältnis zu diesem Ort :-)

3. Nennen Sie drei Ziele, die Sie als Mitglied des Ortsbeirates unbedingt erreichen wollen.

- Nachdem Golm in den 90er Jahren aufgeblüht war, seit der Eingemeindung 2003 aber verkümmerte, eine zweite Blütezeit für Golm.
- Eine sozial gerechte, nachhaltige Entwicklung von Golm, eingebettet in eine positive Entwicklung des gesamten Potsdamer Nord-Westraumes.
- Einen bunten, offenen Ort, in dem Jung und Alt, Alteingesessene und Neuzugezogene, Studenten und Wissenschaftler eine Kultur des »gemeinsam etwas für Golm erreichen wollen« pflegen.

4. Was würden Sie auf eine Visitenkarte des Ortsteiles Golm schreiben?

Golm – ein Ort mit Zukunft
Großartig, offen, l(i)ebenswert, modern

Dr. Saskia Ludwig, stellv. Ortsvorsteherin

Foto © Dr. Saskia Ludwig

DR. SASKIA LUDWIG,

stellvertretende Ortsvorsteherin

1. Die wichtigsten Daten zu Ihrer Person

Am 23. Mai 1968 wurde ich in Potsdam geboren, bin verheiratet und habe einen Sohn und eine Tochter. Weiteres finden Sie unter: www.saskia-ludwig.de oder kommen Sie zum nächsten persönlichen Treffen bei »Saskia Ludwig hört zu« wieder vorbei...

2. Was bedeutet Golm für Sie?

Golm ist meine Heimat! Dazu gehören meine Kindheitserinnerungen ebenso wie die aktuellen Herausforderungen im Ort, um unseren Kindern ein ebenso unbeschwertes Aufwachsen in der von Wäldern und bunten Feldern geprägten Umgebung zu ermöglichen. Die angestaubte Hinterzimmer-Politik des Ortsbeirates beenden! Die öffentliche Klausurtagung im Juli war ein gelungener Startschuss, um es zukünftig besser zu machen!

3. Nennen Sie drei Ziele, die Sie als Mitglied des Ortsbeirates unbedingt erreichen wollen.

- Verkrustete Strukturen aufbrechen! Es ist nicht akzeptabel, wenn Verwaltungsmitarbeiter der Stadt den Bürgern und demokratisch gewählten Vertretern auf der Nase herumtanzen! Bürgerinteressen müssen im Mittelpunkt stehen!
- Golmer Interessen zuerst! Es darf keine Ortsteile 1. und 2. Klasse geben! Die Eingemeindung Golms nach Potsdam ist scheinbar in Teilen des Rathauses – auch über 10 Jahre danach – noch nicht angekommen. Wenn man sich die bisherige stiefmütterliche Behandlung Golms z.B. beim Zustand der Fuß- und Radwege anschaut, kann der noch bis 2018 amtierende Oberbürgermeister nicht weiter wegsehen. Wir müssen daran arbeiten, dass die »Fünfte-Rad-am-Wagen«-Politik aus dem Rathaus beendet wird!

4. Was würden Sie auf eine Visitenkarte des Ortsteiles Golm schreiben?

Wer Potsdam mag, wird Golm lieben!

Sylvia Schrader

Foto © Sylvia Schrader

SYLVIA SCHRADER

1. Die wichtigsten Daten zu Ihrer Person

Jahrgang 1962 / Marketing Managerin / liiert – 2 Töchter, 12 und 21 Jahre

2. Was bedeutet Golm für Sie?

Golm ist der Ort, in dem meine Töchter ihre Kindheit und Jugend verleben – unser Zuhause. Die Verbindung zu Golm reicht aber auch schon in meine eigene Kindheit zurück. Hier verbrachte ich auf dem Wochenendgrundstück meiner Eltern viele schöne Sommer mit Baden im Zernsee.

3. Nennen Sie drei Ziele, die Sie als Mitglied des Ortsbeirates unbedingt erreichen wollen.

- Den Bus- und Bahnlinienverkehr sowie das Radwegenetz optimieren, damit jeder, der in Golm lebt, arbeitet oder studiert, seine Ziele in Potsdam, Umgebung und Berlin bequem und ohne PKW erreichen kann!
- Den grünen Ortscharakter von Golm stärken – mithilfe eines Freiraum- und Grünflächenkonzeptes für den gesamten Ort!
- Eine angemessene soziale und kulturelle Infrastruktur schaffen! Das Leitbild »Stadt der kurzen Wege« muss auch für den wachsenden Ortsteil Golm umgesetzt werden.

4. Was würden Sie auf eine Visitenkarte des Ortsteiles Golm schreiben?

Ein grüner Ortsteil mit Hügeln, Seeufer und Luch – nur wenige Minuten von Potsdams Innenstadt entfernt und an das Weltkulturerbe Sanssouci grenzend. Früher landwirtschaftlich geprägt, heute ein renommierter Wissenschafts- und Universitätsstandort und attraktiver Wohnort mit vielen schönen Privatgärten.

Kathleen Krause

Foto © Kathleen Krause

KATHLEEN KRAUSE

1. Die wichtigsten Daten zu Ihrer Person

43 Jahre / verheiratet, 3 Kinder / Projektleiterin in einem Drittmittelprojekt im Bereich der Erziehungswissenschaften an der Universität Potsdam / engagiert in vielen Vereinen in Golm und darüber hinaus

2. Was bedeutet Golm für Sie?

Geboren in Greifswald, aufgewachsen in einer Kleinstadt in Thüringen habe ich seit 1990 meine Heimat in Golm gefunden. Es ist toll, wie einfach es ist, Ideen aufzugreifen oder einzubringen und diese mit vielen Menschen gemeinsam umzusetzen. Menschen die anderen Seiten von Golm zu zeigen, neben Wissenschaft und Universität die sensible und historische, die man eben erst auf den dritten Blick sieht, macht Spaß, zumal häufig ein Funken von Begeisterung für Golm überspringen kann.

3. Nennen Sie drei Ziele, die Sie als Mitglied des Ortsbeirates unbedingt erreichen wollen.

- Golms rasante Entwicklung wird besondere Aufmerksamkeit erfordern, vom Ortsbeirat, von der Stadt ebenso wie vom Land Brandenburg. Es gilt, keine vorschnellen Beschlüsse zu fassen, mit deren Folgen es sich schlecht leben lässt in 10 Jahren.
- Die Ortsentwicklung mit den umliegenden Ortsteilen hinsichtlich einer gemeinsamen Verkehrsplanung, Planung der Wohnsiedlungen, medizinischer Einrichtungen, Schulen, Kitas und auch die Entwicklung der Universität und des Wissenschaftsstandortes werden in einem Masterplankonzept aufgehen müssen und nicht in 20 nebeneinanderliegenden Teilplänen, die in erster Linie auf Bebauung ausgerichtet sind.
- Die Menschen sollen gern in Golm wohnen, aber auch leben können, hier Natur erleben, Treffpunkte und Sportangebote genauso wie Arbeitsplätze und Versorgung finden. Alle Menschen sollen Gelegenheit finden, sich in diese Prozesse mit einzubringen.

4. Was würden Sie auf eine Visitenkarte des Ortsteiles Golm schreiben?

Golm steht für: Gemeinsam, offensiv, lebendig, mittendrin

AUFLÖSUNG

BILDERRÄTSEL VON SEITE 2

Ob Trafohäuschen, Kabelverteilerkasten oder Hausfassade, Art-EFX mit Firmensitz in Babelsberg hat in Potsdam viele Objekte künstlerisch mit Sprühdose und Pinsel gestaltet, so auch das Stromhäuschen zwischen Bahnhof Golm und REWE.

Rätselfotos © Frank Jegzentis

WolfDieter Philipp

Foto © Wolf-Dieter Philipp

WOLF-DIETER PHILIPP

1. Die wichtigsten Daten zu Ihrer Person

Am 20.12.1947 in Pirna geboren / verheiratet / Diplom-Pädagoge / später auch tätig in der Potsdamer Straßenverkehrsbehörde / nebengewerblich viele Jahre in Eiche ein Fachgeschäft für Modelleisenbahnen betrieben / August 2013 Umzug nach Golm / viele Jahre im Ortsbeirat Eiche tätig

2. Was bedeutet Golm für Sie?

Golm und Eiche haben so viele Gemeinsamkeiten und ähnliche, gemeinsame Aufgaben, dass ich mich gar nicht als Neu-Golmer fühle. Ich bin vom ersten Tag an hier heimisch. Kommunalpolitische Arbeit für die Bürger ist eine verantwortungsvolle, anstrengende aber sehr lohnende Aufgabe.

3. Nennen Sie drei Ziele, die Sie als Mitglied des Ortsbeirates unbedingt erreichen wollen.

- Ich möchte an der Gestaltung eines sozial gerechten Lebens in unserem Ortsteil mitwirken, in dem sich alle wohlfühlen, in bezahlbaren Wohnungen leben können und in dem sportliche und kulturelle Angebote weiter ausgebaut werden.
- Der Maßnahmeplan Golm muss schnellstens durch ein klares Votum der Stadtverordneten Basis unserer Arbeit werden. Die Lösung der anstehenden Verkehrsprobleme hat oberste Priorität und hier müssen wir uns eng mit Eiche abstimmen und zusammenarbeiten.
- Egal welcher Partei wir angehören, im Ortsbeirat erwarte ich von allen in erster Linie eine am Wohl des Ortsteils und damit der hier lebenden und arbeitenden Menschen orientierte Arbeit, ohne parteipolitische Interessen.

4. Was würden Sie auf eine Visitenkarte des Ortsteiles Golm schreiben?

Liebenswerter Ort, der von Wissenschaften wie Universität und Wissenschaftspark geprägt ist.
Menschen, die sich für ihren Ort engagieren.
Schnelle Verkehrsverbindung nach Potsdam und Berlin.
Park Sanssouci vor der Tür.
Golmer Luch als Landschaftsschutzgebiet mit großem Tierreichtum in unmittelbarer Nähe.

VOLLTREFFER!

Ein kleiner Golmer Stimmungsbarometer-Report

Gewählt worden zu sein, heißt Verpflichtung – die Arbeit des neuen Ortsbeirates hat begonnen, die Klausur war der erste Einstieg in eine intensive Austauscharbeit mit allen im Ort. Die Ausschüsse der Stadtverordneten wie auch unsere Landtagsabgeordneten wurden neu gewählt. Damit zieht in die politische Arbeit für unseren Ortsteil gemeinsam mit den benachbarten Stadtteilen Bornim, Eiche und Grube ein frischer Wind ein. Aufbruchsstimmung kann man sagen, in allen Sphären. Dem heißen Sommer sei Dank, dass der strahlende, neue orangene Punkt als neue Mitte freudig in Augenschein genommen wurde. »Hr. Lehmann hat auf!«, natürlich schon vor der offiziellen Eröffnung, das sprach sich überall rum, vom Rewe bis zum Zernsee. Das Fußballmärchen schwappte als Stimmungskick in die Eröffnung und damit auch ganz viele neue Ideen für einen neuen offenen Austausch mit Allen. Gemeinsam haben wir es in der Hand, alle zusammen zu kommen und uns zu finden, es ist an der Zeit, vieles neu auszuprobieren, manche Tradition wieder zu wecken und zu variieren! In den letzten Jahren hat sich einiges getan, vom wiedererweckten Dorffest durch unsere Feuerwehr und den Förderverein, eine ganz spezielle Theatergruppe, die eigene Kirchturmspitze und,

Foto © Kathleen Krause

und, und: … Dennoch, plötzlich scheint noch mehr möglich: vom Strand am Gleis bis zum Freizeitsportplatz mit Tennisangebot am Kuhforter Damm, Regiobahnen auf Straßen und Gleisen … – haben Sie Lust, mehr mitzutun? Wir laden Sie ein: www.spd-pnw.de, kontakt@spd-pnw.de, 015776290969,

Kathleen Krause /// Vorsitzende des SPD Ortsvereins Potsdam Nord-West

EINLADUNG ZUM GOLMER BÜRGERSTAMMTISCH

Der Sommer nach der Kommunalwahl ist nun vorbei und die politische Arbeit nimmt wieder Fahrt auf. Was auch heißt, dass der Golmer Bürgerstammtisch sich wieder regelmäßig trifft. Hier tauschen sich in lockerer Atmosphäre an der Ortspolitik Interessierte über aktuelle Themen aus, die vor allem unseren Ortsteil betreffen. Einen sehr wichtigen Platz dabei nehmen Fragen und Aufgaben ein, die bereits im »Maßnahmeplan Golm« thematisiert wurden und über die auch in einer Sonderausgabe der Ortsteilzeitung informiert wurde. Wir alle hoffen, dass nun, wie versprochen, dieses Dokument dem Stadtparlament schnellstens zur Beschlussfassung vorgelegt wird! Die Diskussionen rund um den Maßnahmeplan haben auch deutlich gemacht, dass sehr viele Aufgaben nur im engen Zusammenwirken mit den benachbarten Ortsteilen, voran Eiche, zu lösen sein werden. Auch darüber müssen wir regelmäßig und am besten gemeinsam reden!

In diesem Sinne sind alle herzlich eingeladen zum Mitdiskutieren, auch und vor allem die Ortsbeiratsmitglieder und andere Abgeordnete bzw. in politischen Gremien tätige Golmer.

Die nächsten Stammtischtermine finden gewöhnlich ca. eine Woche vor der Ortsbeiratssitzung statt, Beginn jeweils 19.30 Uhr:

- **06.10.2014 (Gaststätte »Hr. Lehmann«)**
- **13.11.2014 (Gaststätte »Golmé«)**
- **08.12.2014 (Gaststätte »Hr. Lehmann«)**

Fragen, Themenvorschläge usw. können gern auch vorab übermittelt werden. Kontakt: stammtischgolm@arcor.de

Wir werden regelmäßig in der Ortsteilzeitung, aber auch auf der Golmer Homepage über den Bürgerstammtisch informieren.

Peer Wendt /// Golm

HERR LEHMANN IM ALTEN BAHNHOF GOLM

Werkschau am 16. Juni und Eröffnung am 17. Juli 2014

Die Neu-Golmer Familie Riecke schon mal zum Besuch bei Herrn Lehmann und lernte prompt dabei auch »Frau Zimmer« kennen.

Nun ist es endlich geschehen, am Alten Bahnhof Golm ist wieder Leben eingezogen. »Hr. Lehmann«, wie das Café firmiert, ist nun im Herzen von Golm angekommen. Nach acht Jahren im Volkspark (ehemaliger BUGA-Park) offeriert Herr Lehmann nun seine Angebote in einem weiteren Park Potsdams – dieses Mal im Wissenschaftspark Golm.

Wir haben bereits in der Osterausgabe unserer Ortsteilzeitung von den künftigen Aktivitäten im Bahnhof Golm berichten können. Auch jetzt erinnert der Name des Cafés an den großartigen Roman »Herr Lehmann« von Sven Regener aus dem Jahr 2001. Dieser Herr Lehmann schildert darin aus seiner Sicht, und zwar aus der Sicht des Barkeepers Frank Lehmann, die letzten Monate vor dem Mauerfall in Berlin-Kreuzberg. Eine andere Person und auch ein anderer Ort sind beschrieben. Somit besteht eindeutig keine Namensgleichheit und Verwechselungsgefahr mehr zum Golmer »Hr. Lehmann«, für dessen Namen wohl der Betreiber Lutz Lehmann augenzwinkernd Pate stand.

Die Golmerinnen und Golmer haben die sonnengelbe Fassade des ehemaligen Bahnhofs bereits entdecken können und festgestellt, hier kann ich wieder länger verweilen, mich gezielt verabreden oder diesen Ort als Treffpunkt wählen. Damit ist für die Golmer eine Erweiterung des gastronomischen Angebotes direkt in zentraler Lage erfolgt, wie man sie sich nur wünschen kann. Die Öffnungszeiten wechseln mit den Semesterzeiten der Studenten von 8.00 bis 11.00 Uhr morgens bis jeweils 23.00 Uhr an den Öffnungstagen.

Bereits am 16. Juni dieses Jahres gab es für die Neugierigen unter uns das Ergebnis der Umgestaltung zu beschauen. Die erste Öffnung des Hauses wurde vom Betreiber Lutz Lehmann als Werkschau betitelt, denn es wurde noch fleißig in den Räumlichkeiten gewerkelt. Hier wurde gebohrt und gesägt, montiert und poliert, gemalert und möbliert. Das Ergebnis konnte sich bereits bestaunen lassen: die Räume liebevoll saniert, besondere Details verbunden mit einer sachlicher Eleganz.

Gepaart war dies mit einer kleinen kulinarischen Offerte: das Pasteis de Nata. Wer nun glaubte, dies sei ein Nudel-Eistörtchen, der war erstaunt, denn serviert wurde ein herrliches Kuchenstückchen. Hier buk Herr Lehmann zur Golmer Werkschau ein portugiesisches Sahnetörtchen. Dieses Pasteis de Nata oder Pastel de Belém ist ein Blätterteigtörtchen mit Pudding, welches vermutlich bereits vor dem 18. Jahrhundert von den Mönchen des Mosteiro dos Jerónimos in Belém, heute ein Stadtteil Lissabons, hergestellt wurde. Und diese kleine Köstlichkeit wurde nun vom Team »Hr. Lehmann« mit Kaffee oder Tee gereicht. Wunderbar.

Bei der architektonischen Umgestaltung zum Café »Hr. Lehmann« wurde besonderen Wert auf die Schaffung von Themenräumen gelegt, wofür der Bahnhofsbau in seiner klassischen Bauweise aus den sechziger Jahren eine gute Grundlage bot. Wer kennt noch den nüchtern gehaltenen Kassen- oder Aufenthaltsraum? Diese früher sehr funktional gestalteten Bereiche wurden nun neu interpretiert und dekoriert. Nehmen wir beispielsweise den so genannten »RückZugsRaum«, geeignet für kleinere Treffs und Zusammenkünfte jedweder Art. Der Wintergarten wird mit besonderem Ambiente zum »Wahllokal« oder vielleicht auch »Wähllokal«, gestaltet als konspirativer Raum im Hr. Lehmann.

In den Sommermonaten bei warmen Temperaturen wird ein Biergarten für Aktivitäten unter freiem Himmel bewirtschaftet. Vielleicht gehörten ja auch Sie bereits zu den Gästen im Rahmen der Übertragung der Spiele mit der deutschen Nationalmannschaft der diesjährigen Fußball-Weltmeisterschaft mit »Neuland-Grillerchen und Bierwagen«?!

Aber wohin geht nun die kulinarische Reise im neuen Café des ehemaligen Bahnhofs? An vorderster Front stehen die Kaffee- und Teespezialitäten, dazu selbstgebackener Kuchen, vielfältige Salate, hausgemachte Tagesgerichte, diverse Burger-Variationen, aber auch Flammkuchen und hauskreierte Eisteller mit den Namen nächst gelegener Bahnhofstationen wie zum Beispiel Wustermark oder Priort, vielleicht auch Sanssouci oder Charlottenhof. Weitere Specials, wie zum Beispiel »Frau Zimmer« werden kreiert und gereicht. Abgerundet wird das Angebot des Hauses durch besondere saisonale und regionale Küchenangebote, die in enger Zusammenarbeit mit Neumanns Hofgarten verabredet sind. Aber auch Back- oder Kochevents sind denk- und damit planbar. Zum Beispiel für ein privates Event aus besonderem oder familiärem Anlass, denn Feste soll man ja bekanntlich feiern, wie sie fallen.

Dem Ideenreichtum von Herrn Lehmann sind keine Grenzen gesetzt und daher können sich die Golmerinnen und Golmer immer über Überraschungen in der neuen Ortsmitte freuen. Dem Betreiber und seinem Team im Café »Hr. Lehmann« wäre nun zu wünschen, dass das gesetzte Pflänzchen am Bahnhof wächst und sich ein besonderer Ort der Begegnung in Golm etabliert.

Yvonne Moebius /// Redaktion

ANLÄSSLICH UNSERES 10-JÄHRIGEN FIRMENJUBILÄUMS

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich

für die Glückwünsche, Gratulationen und Geschenke,
für die respektvollen Worte und Gesten
für die Wertschätzung unserer bisherigen Leistungen sowie
für die Teilnahme an unserer Jubiläumsfeier am 1. Juni 2014

Es war uns eine besondere Freude, so viel Zuspruch und Anerkennung erfahren zu dürfen.

Ihre

Praxis für Physiotherapie

Nicole Menk
und Team

KOMPROMISS FÜR RADFAHRWEG IN DER LINDENALLEE GEFUNDEN

Kulturministerium musste über die Gestaltung entscheiden

Auf der knapp drei Kilometer langen Lindenallee darf der nördliche Weg als Asphaltweg für Radfahrer unter Auflagen und bei gleichzeitiger Herrichtung des südlichen Spazierweges ausgebaut werden. So lautet die Entscheidung der Kulturministerin Sabine Kunst (parteilos) im Streit zwischen der Potsdamer Bauverwaltung und der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten sowie dem Landesdenkmalamt.

Damit wurde nach den heftigen Auseinandersetzungen und dem Baustopp im Januar ein für alle Seiten tragfähiger Kompromiss gefunden. Die mehrreihige Lindenallee ist 1850 als harmonischer Übergang vom Park Sanssouci in den Landschaftsraum des Golmer Luchs angelegt worden. Sie führt die Hauptachse des höfischen Parks über seine Grenzen fort und stellt heute einen Teil des UNESCO-Weltkulturerbes dar.

Um die Allee in ihrer ursprünglichen Weise zu erhalten, hatte sich Landeskonservator Thomas Drachenberg gegen den Verwaltungsplan gestemmt, den nördlichen Weg als asphaltierten Radweg auszubauen. Er bezweifelte die Nachhaltigkeit einer solchen Maßnahme und plädierte für einen Weg auf der Mittelachse – ohne Asphalt. Das Baudezernat hielt die Notwendigkeit einer komfortablen und winterfesten Lösung für Radfahrer dagegen, die nur mit einer asphaltierten Decke zu verwirklichen sei.

Ministerin Sabine Kunst, die immer dann als »letzte Instanz« ins Spiel kommt, wenn sich Kommune und Landesdenkmalamt nicht einigen können, hatte sowohl die Belange des Denkmalschutzes als auch die heutigen Erfordernisse zu berücksichtigen. Sie entschied, dass der Eingangsbereich der Lindenallee asphaltfrei bleiben muss. Erst ab dem Knotenpunkt der drei Achsen soll der nördliche Weg mit einem hochqualitativen, sandfarbenen und Korn enthaltenden Asphalt ausgebaut werden. So werde das optische Erscheinungsbild eines ländlichen Weges annähernd erreicht und das Erscheinungsbild des Denkmalbereichs in einem Maße beeinträchtigt, das »nach Abwägung aller Belange noch toleriert werden kann«. Zudem muss nun auch noch der südliche Weg mit einer wassergebundenen Decke versehen werden, um die Symmetrie der dreiachsigen Lindenallee zu erhalten.

Anfang Juni begannen die Bauarbeiten am Radweg in der Lindenallee, die nach Auskunft der Bauverwaltung noch in diesem Jahr abgeschlossen sein sollen und Kosten in Höhe von 925.000 Euro verursachen. Die Route ist Teil des Radwegekonzeptes der Stadt. Sie stellt eine schnelle Verbindung von Alt-Golm und vom Bahnhof Golm zum Campus am Neuen Palais und in die Innenstadt dar – solange der Wirtschaftsweg im Park Sanssouci für Radfahrer geöffnet bleibt.

Zur alltäglichen Nutzung der Bewohner der großen Wohngebiete »In der Feldmark« und »Altes Rad« taugt die teure Route jedoch nicht. Hier müssen sich die Radfahrer/-innen die schmalen Hauptstraßen mit Bussen und PKWs teilen. Besonders am Morgen sind die vielen radfahrenden Schüler und Schülerinnen, die die Grundschule in der Kaiser-Friedrich-Straße oder weiterführende Schulen in der Innenstadt besuchen, auf die Rücksichtnahme der motorisierten Verkehrsteilnehmer angewiesen.

Auch an anderen Stellen innerorts weist das Radewegenetz Lücken und Gefahrenstellen auf. Jedoch zeigte sich die Stadt gegenüber Forderungen aus Golm nach einem aktualisierten Rad- und Verkehrskonzept verschlossen – trotz neuer Bebauungspläne in Golm und Eiche.

Sylvia Schrader /// Redaktion

Auch am Kuhforter Damm fehlen Radwege – eine Gefahrenstelle besonders für die Kinder und Jugendlichen, die dort den Sportverein Grün-Weiß oder den Jugendfreizeitladen aufsuchen.

Foto © Tim Schröder

RADWEG »AM URNENFELD« ZWISCHEN KUHFORTER DAMM UND REIHERBERGSTRASSE FERTIGGESTELLT

Der erste Teilabschnitt, der Ausbau des Radweges »Am Urnenfeld« zwischen Kuhforter Damm und Reiherbergstraße, wurde am 10.06.2014 feierlich eröffnet. Der Ausbau des Wirtschaftsweges der Straße »Am Urnenfeld« erfolgte für den Abschnitt ab Kuhforter Damm in einer Breite von drei Metern. Für den Anschluss an die bereits neu hergestellte Karl-Liebknecht-Straße (Wissenschaftspark Golm) wurde die Fahrbahn des Abschnittes der Anliegerstraße »Am Urnenfeld« mit einer Asphalttragdeckschicht instand gesetzt und Anpassungsarbeiten (Fahrbahnverbreiterung) in der Reiherbergstraße durchgeführt. Die Straße »Am Urnenfeld« ist nur für Anlieger und Radverkehr nutzbar. Für weitere Kfz wird die Straße gesperrt.

Quelle: Pressemitteilung der Stadt Potsdam 379/2014

Margrit Höfgen /// Redaktion

BARRIEREFREIE RAD- UND FUSSGÄNGERBRÜCKE AM ZERNSEE

Landesfördermittel sollen dieses Bauprojekt schneller möglich machen

»Die Eisenbahnbrücke nach Werder benötigt dringend einen breiteren Rad- und Fußweg mit befahrbaren Rampen auf beiden Seiten. Hierdurch wird der Anschluss an den sehr attraktiven Havelradweg deutlich verbessert.«

So lautet eine kurze Textpassage auf Seite 22 der Sonderausgabe »14476 Golm« vom vorigen Jahr, wo wir umfassend über die Workshop-Ergebnisse zum Maßnahmeplan Golm informierten. Eine Mitteilungsvorlage an die Stadtverordneten sollte unmittelbar folgen. Leider ist dies 2013 nicht passiert und auch in diesem Jahr lässt uns die Stadtverwaltung noch immer warten.

Deshalb war es gut, im Juli über regionale Medien zu erfahren, dass es dennoch in dieser Sache positive Signale gibt. Vor allem aus der Stadt Werder, die sehr engagiert prüfen lässt, welche Landesfördermittel zum Einsatz kommen können, um eine möglichst neue, barrierefreie Brücke am Zernsee zu errichten. Auch die Potsdamer Stadtverordneten haben im Mai dem Oberbürgermeister bereits einen entsprechenden Prüfauftrag erteilt und Gespräche mit der Deutschen Bahn und den beteiligten Gemeinden gefordert. Bis wann Entscheidungen, u.a. im Ministerium fallen und Ergebnisse vorliegen, ist bislang (Redaktionsschluss dieser Ausgabe) unklar.

Aber die Zeit drängt. Die Brücke im augenblicklichen Zustand birgt Gefahren, nicht nur für Kinder. Selbst für sportliche Menschen mit und ohne Rad ist sie eine Herausforderung. Die Nutzung mit Kinderwagen wird als »abenteuerlich« beschrieben. Rollstuhlfahrer können den Weg überhaupt nicht nutzen. Doch weil es nach wie vor die kürzeste Verbindung ist zwischen Werder, Potsdam-Golm und Wildpark-West (gehört zur Gemeinde Schwielowsee), bleibt die Brücke bei Einwohnern und Touristen beliebt und attraktiv. Seit langem schon hat nicht ohne Grund auch die gemeinsame Arbeitsgruppe Verkehr von Potsdam und Potsdam-Mittelmark das Projekt als wichtiges Vorhaben eingestuft. Derzeit ist von Kosten in Höhe von rund 2 Mio. Euro die Rede. Klar, dass nur eine gemeinsame Finanzierungsstrategie zum Ziel führen kann. Das Gute könnte sein, dass über das OB und WARUM eigentlich schon genug geredet worden ist und es jetzt »nur« noch um das WIE und WANN geht. Die in den letzten Wochen und Monaten in Stadt und Land neu gewählten Abgeordneten und Bürgervertreter können jetzt also sehr konkret beweisen, wie ernst ihre Wahlversprechen waren und sind.

Angelika Müller /// Redaktion

Der Weg über die Brücke ist für Radler und Fußgänger beschwerlich, für Rollstuhlfahrer völlig unmöglich.

ANZEIGEN

Fahrradladen am Reiherberg

Tag der offenen Tür
Samstag, 11. Oktober 2014
• Einblick in die Werkstatt
• Bildervorträge von Radtouren
• Neues zur kommenden Fahrradsaison
• Fahrradkomponenten näher kennenlernen
• aktuelle Pedelecs Probe fahren

Sehen und gesehen werden!
Eine funktionierende Lichtanlage ist nun immer zeitiger wichtig. Das Tragen eines Sicherheitskragen kann dazu beitragen frühzeitig gesehen zu werden.
Bei bestandenem **Lichtcheck** erhalten Kinder bis 14 Jahren im Herbst 2014 einen Sicherheitskragen **gratis**.[1]

Fahrradverleih[2]
2,00 EUR / Stunde
5,00 EUR / Nacht
9,00 EUR / Tag (24h)
24,00 EUR / 3 Tage
45,00 EUR / Woche
Bollerwagenverleih[2]
5,00 EUR / Tag (24h)
10,00 EUR / 3 Tage
19,00 EUR / Woche

Öffnungszeiten
von März - Oktober
Mo. bis Mi. 9:00 – 19:00 Uhr
Do. 13:00 – 19:00 Uhr
Fr. 9:00 – 19:00 Uhr
Sa. 10:00 – 13:00 Uhr
von November – Februar
Mo. & Di. 10:00 – 16:00 Uhr
Mi. 10:00 – 19:00 Uhr
Do. & Fr. 10:00 – 16:00 Uhr
Sa. 10:00 – 13:00 Uhr

Fahrradladen am Reiherberg
Reiherbergstraße 14 A
14476 Potsdam Golm
[52.4065° N 012.9678° E]
Telefon 0331 / 588 13 94
Mobilfunk 0176 / 340 40 365
mail@fahrradladen-potsdam.de
www.fahrradladen-potsdam.de
/fahrradladenamreiherberg

[1]Aktion gilt nur bis zum 22.12.2014 und solange der Vorrat reicht.
[2]Verleihpreise sind nicht rabattfähig. Bei der Ausleihe bitte gültiges Dokument mit eingetragener Adresse vorzeigen. Rückgabe auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Jacqueline Domagala Frisuren

In unserem Salon werden die Kunden im ruhigen Ambiente ausführlich beraten und verwöhnt. Von einem Cut & Go Haarschnitt bis zur entspannenden Kopfmassage ist bei uns vieles möglich.
Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Team von Jacqueline Domagala

Öffnungszeiten
Montag 14.00 - 19.00 Uhr
Dienstag – Freitag 9.00 - 19.00 Uhr
Samstag 8.00 - 13.00 Uhr

Reiherbergstr. 14, Golm (gegenüber Landhotel)
Telefon 0331 / 581 89 99

Seltener Gast aus dem Osten

EIN BUSCHROHRSÄNGER IN GOLM

Wer im Juni den neuen Radweg Am Urnenfeld entlang gefahren ist, wird sich wahrscheinlich über kleine Ansammlungen von Menschen gewundert haben, die mit Ferngläsern, Fernrohren und Fotoapparaten ausgestattet, den Bahndamm beobachteten. Gegenstand des Interesses war ein seltener Gast aus der Vogelwelt, der Kundige von nah und fern anlockte: Ein Buschrohrsänger. Das ist ein seltener Gast aus Osteuropa, ursprünglich in Russland beheimatet, der in den letzten Jahrzehnten sein regelmäßiges Vorkommensgebiet nach Westen ins Baltikum und nach Skandinavien ausgedehnt hat. Noch weiter westlich aber war er bisher eine große Rarität: Aus ganz Deutschland lagen bis 2012 nur 24 Nachweise vor, fast alle in den letzten 20 Jahren. In Brandenburg und Berlin gab es bisher fünf Beobachtungen, davon drei aus Berlin, wo wegen der hohen Zahl an Vogelkundlern die Entdeckungswahrscheinlichkeit für einen solchen Vogel besonders hoch ist. 2014 kam es dann aber zu einem kleinen Einflug mit insgesamt rund 30 Vögeln in verschiedenen Gebieten in Deutschland, darunter auch der Golmer Vogel. Möglicherweise ist das der Beginn einer weiteren Westausdehnung des Verbreitungsgebietes. Buschrohrsänger überwintern nicht wie unsere anderen Rohrsängerarten in Afrika, sondern ziehen im Winter viel weiter nach Osten bis Indien und Sri Lanka. Entsprechend kommen sie in Europa erst spät im Frühjahr an, so dass die Beobachtung im Juni typisch ist.

Äußerlich ist der Buschrohrsänger ein sehr unscheinbarer, einheitlich bräunlicher Vogel, der sich nur in winzigen Gefiederdetails vom Sumpfrohrsänger unterscheidet, der in Golm recht häufig vorkommt. Auffällig anders ist aber der Gesang, ein Wechsel von wiederholten melodischen Pfiffen und schmatzenden Geräuschen. Dadurch ist er auch zuerst aufgefallen.

Der Golmer Buschrohrsänger
Foto © Wolfgang Püschel

Elf Tage lang, vom 12. bis zum 22. Juni ist der Buschrohrsänger geblieben und hat Vogelkundler aus Potsdam und Berlin nach Golm gelockt, die den seltenen Gast sehen und studieren wollten.

Wolfgang Mädlow /// NABU Potsdam, Fachgruppe Ornithologie

DIE GOLMER STÖRCHE

Aktuelles und ein kleiner Rückblick

Jungstörche, 2014
Foto © Elmien Heyneke, Golm

In diesem Jahr sind die Störche ungewöhnlich früh in Golm angekommen; am 26. März. Ungewöhnlicher noch, kam die Storchendame am gleichen Tag an, kurz nach dem Hahn. Da die Vögel getrennt in Afrika überwintern und die Männchen sich zuerst auf den Rückweg machen, um das Nest wieder zu besetzen, kommen die Hennen normalerweise einige Tage oder manchmal sogar ein bis drei Wochen später am Horst an. In diesem Jahr waren zunächst vier junge Störche im Nest, doch dann fanden im Mai Nachbarn zwei tote Jungstörche, die aus dem Nest geworfen wurden. Die beiden verbliebenen Störche wuchsen jedoch prächtig heran und sind, wenn Sie diese Zeilen lesen, bereits auf dem Weg nach Afrika.

Unsere Golmer Störche schaffen es regelmäßig, für Nachwuchs zu sorgen. Der Zugang zur Nahrung ist entscheidend für die Störche und dabei kommt es nicht so sehr auf Tümpel, wie manches Kinderbuch noch zu vermitteln sucht, sondern auf vielfältige Landschaften an. Der zunehmende Mais- und Rapsanbau zu Lasten von offenen Wiesen hat beispielsweise wahrscheinlich in Mecklenburg-Vorpommern dazu geführt, dass dort immer weniger Störche brüten. Hier in Golm ermöglicht das unbebaute Golmer Luch und die vielen offenen Wiesen den Störchen immer noch ein ausreichendes Auskommen, um ihre Jungen aufzuziehen.

Mit Blick auf das aktuelle Jahr rechnet der NABU mit ebenso vielen Storchenpaaren in Deutschland wie im Vorjahr. Im vergangenen Jahr zählten die ehrenamtlichen Weißstorchbetreuer der NABU Bundesarbeitsgruppe Weißstorchschutz deutschlandweit 5.563 Paare. Seit vier Jahren gab es einen positiven Bestandstrend. Allerdings stiegen die Bestände in den westlichen Bundesländern stark an, während in einigen östlichen Bundesländern sogar Bestandsrückgänge zu verzeichnen waren oder die Zahlen lediglich stabil blieben. Immer mehr Störche im Westen fliegen nicht mehr nach Afrika, sondern überwintern bereits in Spanien. Der kürzere Rückweg und die reichhaltige Nahrung auf Mülldeponien und Reisfeldern hatten geringere Verlustraten zur Folge und führten zu mehr Storchenpaaren im Westen. Die »Spanier« können dann Nester früh besetzen und haben nicht eine so weite, kraftraubende Reise hinter sich, wie die östliche Population, die über Israel und Ägypten hinweg nach Afrika zieht (http://www.nabu.de). Brandenburg ist insgesamt jedoch immer noch eines der storchenreichsten Bundesländer.

Dr. Rainer Höfgen // Golm

Storch-Daten 2003 bis heute von Siegfried Mohr/ Golm und von 1995 bis 2002 von Herrn Hacker/Golm. Die Nestgrundlage wurde 1967 auf dem Schornstein der Bäckerei angebracht.
Falls jemand Daten aus früheren Jahren zu den Störchen hat, würden wir uns über eine Benachrichtigung freuen.

Jahr	Ankunft 1. Storch	Ankunft 2. Storch	Anzahl Jungstörche	Abflug Jungvögel	Abflug Altvögel
1967					
1968–1994	Daten fehlen				
1995	03.04.	21.04.	3		
1996	07.04.	07.04.	2		
1997	22.04.	30.04.	2		
1998	04.04.	11.04.	5	09.08.	13.08.
1999	30.03.	02.04.	3	16.08.	20.08.
2000	31.03.	31.03.	4	02.08.	24.08.
2001	28.03.	04.04.	3	08.08.	11.08.
2002	28.03.	31.03.	3	11.08.	24.08.
2003*	01.04.	Die Störchin bleibt aus. Ein neues Storchenpaar besetzt das Nest	0		
2004	01.04.	06.04.	4		
2005	04.04.	11.04.	2		
2006	31.03.	04.04.	4		
2007	25.03.	03.04.	0		
2008	29.03.	01.04	3		
2009	30.03. 16.38 Uhr	01.04. 11.00 Uhr	3		
2010	28.03. 18.30 Uhr	31.03. 10.50 Uhr	0		
2011	29.03. 20.00 Uhr	02.04. 19.00 Uhr	3		
2012	15.03. 17.30 Uhr	03.04. 16.10 Uhr	4		
2013	12.04.	14.04.	2		
2014	26.03.	26.03.	2		

Skizze des Wanderweges

Quelle: »Reliefkarte von Potsdam, Ausschnitt Golm und Umgebung, aus: Landschaftsplan Potsdam, Stand 19.09.2012«, Landeshauptstadt Potsdam, Bereich Stadtentwicklung

NEUN-BERGE-WANDERUNG IN UND UM GOLM HERUM

Wegen des großen Interesses bieten wir die Neun-Berge-Wanderung noch einmal an. Machen Sie mit uns einen Spaziergang über neun Berge von Golm über Eiche und Bornim zurück nach Golm.

Blick vom Reiherberg auf Zernsee und Werder
Foto © Monika Marx-Diemel

Datum: Sonntag, 12.10.2014
Uhrzeit: 9.30 Uhr
Treffpunkt: vor dem Eingang der Golmer Kirche

Wanderführerin: Monika Marx-Diemel, Tel. 0331/501132; am Wandertag erreichbar unter 0163/9813395

Anmeldung: nicht erforderlich

Wanderung: Vom Golmer Reiherberg über die neun Berge wieder nach Golm (*siehe Skizze*); ca. 13 km; ca. 3,5 h Wanderzeit; Rucksackverpflegung; Schlusseinkehr geplant. Dazu wird so manches Wissenswerte aus der Golmer Geschichte, Geologie und Natur erzählt.

Monika Marx-Diemel /// Golm

NEUES AUS DER KITA-GOLM »AM STORCHENNEST«

Im Mai verabschiedeten wir uns von unserer lieben Kollegin Sandra Paland. Diese übernahm die Leitung der Kita Wasserläufer. Ihre Nachfolge tritt Anastasia Tunuraru an. Seit Juli ist sie im Krippenbereich anzutreffen. Zur weiteren Unterstützung kamen in unser Team eine Bundesfreiwillige und erstmalig eine Auszubildende.

Maria und Felice sind glücklich über die Bemalung

Anouk, Tim und Emma voll konzentriert beim Ballbemalen

Am 4. Juni fand der **7. Regenbogen-Cup** im Potsdamer Luftschiffhafen statt. In verschiedenen Disziplinen wie Weitsprung, Ballweitwurf und Wettrennen traten 23 Kitas aus ganz Potsdam gegeneinander an. Unsere Kinder zeigten mit Ehrgeiz und Kampfgeist, was sie konnten und wurden mit dem 2. Platz belohnt. Ein Dankeschön an die zahlreichen Eltern, die uns an diesem Tag begleitet und unterstützt haben!

Ein bunter Sommerfasching war das diesjährige Motto unserer **Kindertagsfeier**. Die Kinder hatten die Möglichkeit, ihr liebstes Kostüm anzuziehen. Nach einem gemeinsamen Frühstück wurde bei schönstem Wetter gefeiert. Beim Tauziehen hieß es Mädchen gegen Jungen. Hier traten Polizisten, Feuerwehrmänner und Piraten gegen Prinzessinnen, Feen und Hexen an. Das Kinderschminken war eine freudige Überraschung für die Kinder.

Als wir uns für den **Malwettbewerb** in der Bahnhofspassage anmeldeten, hieß es: »Der schönste Ball gewinnt!«. Mit 15 Kindern der Kita fuhren wir hin und gestalteten unseren Kita-Ball mit größter Mühe. Die Kinder durften auch einen eigenen Ball bemalen und diesen mit nach Hause nehmen. Nach Auszählung der Stimmzettel bekamen wir eine freudige Botschaft übermittelt. Wir haben gewonnen und wurden mit 500 € belohnt. Dieses Geld wird zur Gestaltung einer Matschanlage eingesetzt.

Im Jahr 2007 haben wir das **Zertifikat »Gesunde Kita«** erworben. 3 Jahre später wurde es zum ersten Mal verteidigt. Am 26. Juni 2014 konnte unser Team als erste Kita im Land Brandenburg dieses Zertifikat erneut erfolgreich verteidigen. Ein Auditoren-Team bewertete unsere Arbeit auch in Austausch mit Eltern- und Trägervertretern und prüfte alle Bereiche, die von uns im Vorfeld in einem umfangreichen Kriterienkatalog selbst bewertet werden mussten. Nach abschließender Prüfung überreichte man uns feierlich das Zertifikat.

Die **Vorschulkinder** unserer Kita fuhren am 4. Juli ins Extavium, um gemeinsam einen letzten Tag zu verbringen. Sie hatten die Möglichkeit, die tollsten Dinge zu erleben und zu erforschen. Eine selbstgebastelte Rakete ließen die Kinder bei strahlendem Sonnenschein in die Höhe steigen. Begleitet wurde die Gruppe von Stefanie Wiegner, der Mutter eines Kindes. Am Abend trafen sich alle Kinder, Eltern und Erzieherinnen in der Kita, um gemeinsam beim gemütlichen Grillabend den Tag ausklingen zu lassen. Die Kinder bekamen feierlich ihre erste Schultüte überreicht und freuen sich nun, endlich in der Schule Lesen und Schreiben zu lernen.

Auditorinnen, Frau Mißler (Mutter) und Erzieherinnen mit dem erneuerten Zertifikat

Carola Tietz und
Diana Burmeister ///
Kita »Am Storchennest«, Golm

Fotos © Kita »Storchennest«

Die Farm der Hunderiesen in Golm

Eleanor und Werner Funck waren Doggenzüchter aus Leidenschaft, Werner Funck Schauspieler, Regisseur und Produzent. Auf Seite 12 gibt es einen kleinen Ausflug nach Myanmar.

Zusammengestellt nach Angaben und Dokumenten der Familie Funck in Golm durch Siegfried Seidel, Ortschronist von Golm, mit einem Beitrag von Saskia Ludwig, geborene Funck. Beitrag für die Ortsteilzeitung 3/2014 (September), gleichzeitig ein Teil der Chronik von Potsdams Ortsteil Golm.

Liebe Leser des historischen Teils unserer Zeitung! Auch dieses Mal biete ich Ihnen eine vielschichtige und interessante Geschichte der letzten 90 Jahre aus Golm an. Rugard Funck, seine Mutter und sein Vater, aber auch die Enkelin Saskia sowie die damalige Gemeindeschwester Lore sind vielen noch ein Begriff. Anstoß gab die Jüngste in der Runde: Saskia Ludwig, geb. Funck, mit ihrem hier eingeflossenen Beitrag über die Doggenzucht in Golm. Auch dieses Mal ist der Beitrag gleichzeitig ein Teil der Ortschronik. Zur Doggenzucht allgemein habe ich wegen der großen Bedeutung einige Informationen zugefügt. Das Thema Schauspieler Werner Funck ist im Bereich der Fotodokumentation leider noch sehr dürftig. Das Thema der letzten Seite ist ein Hinweis auf interessante Geschichten im eigenen Haushalt.

Siegfried Seidel

Die Zeichnung „Gefleckte und graue Deutsche Dogge“ stammt von dem Berliner Tiermaler Prof. Heinrich Sperling (1844-1924). Schon zur Jahrhundertwende: Wunderschön!

Herkunft und Geschichtliches: Bereits die Assyrer besaßen vor über 4000 Jahren große, schwerfällige, stumpfschnauzige, kurz behaarte Kampfhunde, denen zugeschrieben wurde, Vorläufer der heutigen Doggen zu sein. Möglicherweise wurden die Doggen-Urahnen von den Kelten nach England und Irland gebracht.

16. bis 18. Jahrhundert: Die Geschichte der Deutschen Dogge lässt sich vom Anfang des 16. Jahrhunderts an lückenlos verfolgen. Damals wurden von England starke, hochläufige Hunde eingeführt, die aus Kreuzungen des breiten Mastiffs mit dem großen irischen Wolfshund stammten. Die Zucht dieser Hunde, welche man als „Englische Docken“, „Englische Tocken“ oder „Englischer Hund“ bezeichnete, wurde in Deutschland seit Anfang des 17. Jahrhunderts selbständig betrieben.

Der Begriff „Docke“ oder Dogge ist auf das englische Wort für Hund, „dog“, zurückzuführen. Der Name „Englische Dogge“ / „Englischer Hund“ hielt sich bis ins 19. Jahrhundert. Dennoch konnte sich der Name „Deutsche Dogge“ erst nach und nach durchsetzen. Otto von Bismarck besaß seit seiner Jugend Doggen.

Am 12. Januar 1888 wurde in Berlin mit dem Deutsche Doggen Club der erste Rassezuchtverein Deutschlands für Hunde gegründet. Dieser besteht noch heute. (DDV=DDC)

Die Deutsche Dogge

vereinigt in ihrer Gesamterscheinung bei einem großen, kräftigen und wohlgefügten Körperbau, Stolz, Kraft und Eleganz. Sie gehört zur Krönung bei den Hunderassen. Sie ist freundlich, liebevoll und anhänglich gegenüber ihren Besitzern, Fremden gegenüber darf sie zurückhaltend sein. Die Deutsche Dogge ist ein selbstsicherer, unerschrockener, leichtführiger, gelehriger Begleit- und Familienhund ohne Aggressivverhalten.

Erst 1876 wurde den Züchtern der dänischen und der Ulmer Doggen-Schläge anlässlich einer Hundeausstellung in Hamburg durch die Preisrichter vorgeschlagen, sich auf den gemeinsamen Namen „Deutsche Dogge“ zu verständigen.

Die **Deutsche Dogge** ist eine der größten Hunderassen; die Internationale Organisation der Doggenzüchter gibt eine Mindestgröße von 80 cm bei Rüden und 72 cm bei Hündinnen an.

Blaue Doggen sind von rein stahlblauer Farbe. Weiße Abzeichen an Brust und Pfoten sind zugelassen. Im blauen Farbschlag fallen ebenfalls schwarze Hunde, die aber im Gegensatz zu den Schwarzen, aus dem gefleckten Farbschlag, meist nur kleinere weiße Abzeichen an Brust und Pfoten haben. Obwohl bei der Zucht regelmäßig getrennt, werden die schwarzen Doggen aus Geflecktzucht und die des blauen Farbschlages auf Ausstellungen in eine gemeinsame Kategorie eingeteilt.Die drei Farbschläge dürfen - des Standards wegen - in der Zucht keinesfalls untereinander gemischt werden.

Foto rechts: Pein,Jena

Die heutige Zucht der Deutschen Doggen ist zurückgegangen, basiert aber auf den früheren Zuchten. Eine langjährige Züchterin ist Frau Christa Pein vom Zwinger „Heidelberger Schloß“ aus Jena. Das Foto zeigt Frau Pein bei einer Prüfung mit ihrer Dogge „Palma. Auch Werner und Eleanor Funck zeigten sehr oft auf Hundeausstellungen, was für gute Doggen sie hatten. Das zeigte sich auch an den vielen Preisen die sie errangen.
Bei der Recherche zur Doggenzucht halfen mir viele Züchter und auch der Verbandsvorsitzende des Deutschen Doggenklubs. Hiermit ein besonderes Dankeschön auch an diese heutigen Züchter und Doggenliebhaber.

Die Zucht von Deutschen Doggen in Golm

Trotz Inflation, Arbeitslosigkeit und sonstigen Turbulenzen nahm die Doggenzucht in den zwanziger Jahren wieder einen Aufschwung. Die Züchter brachten große Opfer, aber entwickelten trotzdem die Zucht zu einer Hochzucht. Auch in Golm siedelte sich 1932 eine Familie an, die sich in die großen, eleganten und lieben Hunde verliebt hatte. Mit den angekauften Tieren wie Rurik vom Flamberg, Burga von der Gilbach, Jagda Moguntia und Nixe vom Aarbachtal begannen Werner und Eleanor Funck auf ihrem In der Heide neu erworbenen Grundstück zu züchten. Werner Funck war seit Januar 1932 Mitglied im DDV, Gruppe Berlin. Erst kreuzten sie Tiere der unterschiedlichen Farben. Sie hatten also eine Mischzucht. Das war eine gute Ausgangssituation für die Verbesserung der einzelnen Linien. 1933 verbot der Doggen-Verband die Mischlingszucht und die Golmer strebten eine Verbesserung der blauen gefleckten Doggen an. Anfang der dreißiger Jahre entwickelte sich der Zwinger „Funcken von der Heide“ zu einem großen Zwinger. In einem Beitrag in der „Berliner Illustrierten Zeitung“ wird von 160 Tieren berichtet. Durch den großen Tierbestand war es der Familie Funck möglich, die Reinzucht durch die vorangegangene Farbmischlingszucht erfolgreich zu betreiben. Zu diesem Zeitpunkt gab es schon viele Doggen-Zuchten. Führend war der Zwinger „von Magn-Obertraubling“ mit dem Züchter Stehberger in Neubiburg und dann das Ehepaar Funck in Golm. Tiere der gefleckten Doggen aus der Reinzucht waren sehr gefragt und wurden in die ganze Welt verkauft. Von 1930 bis 1939 gingen viele Spitzentiere in die USA. Dazu gehörte auch „Ariel Funcken von der Heide“, der dann in den USA zum Champion gekürt wurde. Aus dem Golmer Zwinger wurden etliche Doggen Weltsieger und Landeschampions oder errangen auf internationalen Ausstellungen vorzügliche Ergebnisse. Ein Handicap für die Doggenzüchter war, dass während des Krieges keine Hundeausstellungen erlaubt waren und dadurch die Bewertung der Tiere zu kurz kam. Zum Ende des Krieges wurde nicht nur die Versorgung der Menschen ein Problem. Es mussten immer mehr Tiere abgeschafft werden. Beim Zusammenbruch des Dritten Reiches im April 1945 hatte die Familie Funck nur noch wenige Zuchttiere. *„Der winzige Zuchttierbestand im Zwinger „Funcken von der Heide“ nach dem Krieg war eine schlechte Basis und es gab nur noch wenige Würfe. Trotzdem findet man, wenn man genügende Generationen zurückgeht, in vielen heutigen Zuchten, Tiere aus der Funckschen Doggenzucht. Auf Grund der hervorragenden Zuchtbasis der Doggen „von der Förde“ aus den 40er und 50er Jahren, ist die Potsdamer Weltsiegerzucht der 30er Jahre „Funcken von der Heide“ nicht ausgelaufen, sondern wurde in die Hünenburglinie von Frau Wähdel integriert. „Funcken von der Heide“, war vor dem 2. Weltkrieg neben dem Zwinger „v. St. Magn-Obertraubling“ (Züchter: Stehberger) eine der weltweit anerkannten deutschen Spitzenzuchten. Sie basierte u.a. über die Zuchtverwendung von „Burga v.d . Gilbach“ weiß-gelb-gefleckt und auf den Spitzenrüden von 1925 „Bosco v. d. Saalburg.“ (Quelle: DDR-Zuchtbuch - Jubiläumsausgabe 1988)*

Die Hunde der Anfangszeit 1931-32 waren Rurick vom Flamberg (Grautiger) und die Hündin Burga von der Gilbach (weiß-gelb-gefleckt). Sie waren vermutlich die Stammeltern im Zwinger „Funcken von der Heide“. Aus dem Wurf vom 10.Oktober 1932 ist namentlich nur die blaue Hündin Funckchen bekannt.

Hier einige Angaben zum Interchampion Banquo Funcken von der Heide:

Am 16. Juli 1933 wurden mindestens 4 Welpen geboren, 2 Jungen und 2 Mädchen. Die Eltern waren:
*Jagla Moguntia gefleckt (015506) *12. Dezember 1927*
*Nixe vom Aarbachtal, geflekt (14003) *10. März 1927*
Mit der Nr. 024047 wurde der spätere Weltsieger, der **Rüde Banquo,** *ins Zuchtbuch eingetragen.*

Die **Hündin Bamba** *trug die Nr. 24050 und wurde 1935 in Frankfurt/M. Champion. Viele weitere Sieger können hier aus Platzgründen nicht genannt werden.*

Alle Besucher freuten sich riesig über die kleinen, großen Hunde.

Lala, stolze Hundemutter mit ihren Welpen, um etwa 1960.

Im Laufe der 60er Jahre stieg Frau Funck auf die Zucht von kleineren Hunden um. Das rechte Foto zeigt Tochter Lore mit einer Dogge und drei Pudeln. 1963 holte Eleanor Funck in Potsdam Preise. Der letzte Doggenwurf ist 1965 eingetragen.

Doggenzucht in der Heide mit Weltsieger

Ein Beitrag von Dr. Saskia Ludwig, geb. Funck, Golm, In der Heide.

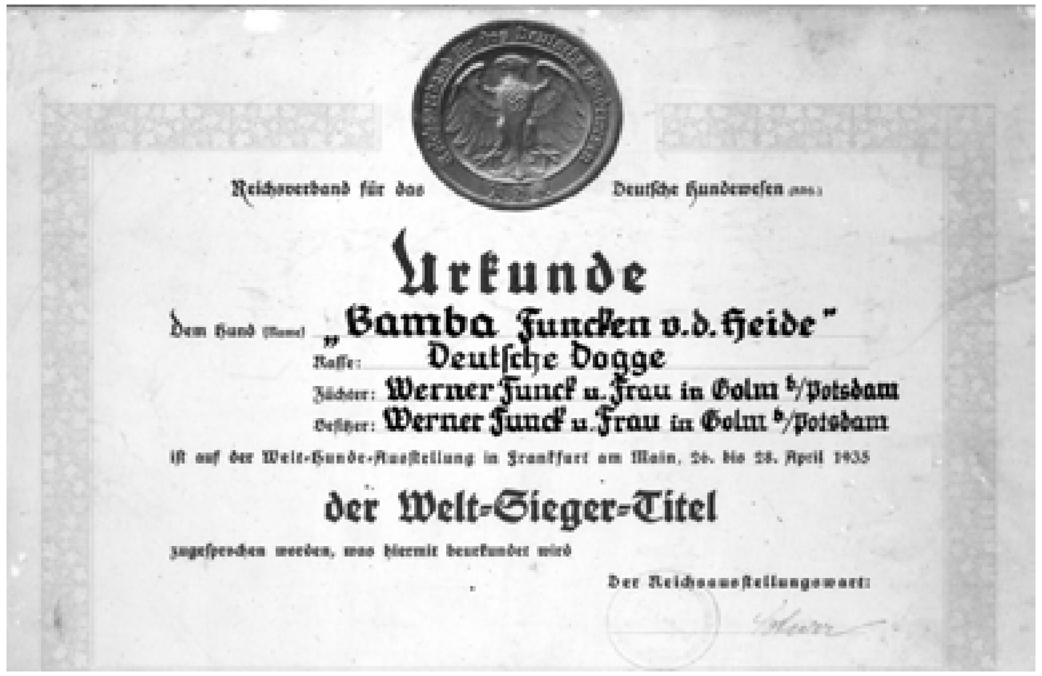
Dieses Foto zeigt Familie Funck mit ihrem Lieblingshund Jagla Magnuntia, geboren 1927. Er war Vater der beiden Champions Banquo und Bamba. Die Mutter der beiden Siegertiere war Nixe vom Aarbachtal. Die Geburt war am 16.7.1933.

Es muss im Jahre 1930 gewesen sein, als meine Großmutter bei einer internationalen Hundeausstellung in Berlin ihre Liebe für die großen Doggen entdeckte. Was dann folgte, war eine Erfolgsgeschichte, wie sie sonst nur im Kino zu erleben ist. Die gebürtige Engländerin hatte ihr Herz für die Blauzucht entdeckt, die bis dahin nur stiefmütterlich behandelt wurde und durch ihr Engagement erst zu neuem Weltruhm gelang. In der Folge entstammten sehr viele blaue Doggen weltweit aus dem Doggen-Zwinger „Funcken von der Heide". Auf gut 13.000 Quadratmetern Fläche hatten die Doggen fast uneingeschränkten Auslauf. Doch bevor die Vierbeiner ohne Leine herumtollen konnten, musste die Wald- und Wiesenfläche in der Heide eingezäunt werden. Jahre später erzählte man sich noch, wie mit vereinten Kräften, die zwei Meter hohe Umzäunung aufgestellt wurde und die Doggen sich nun dahinter frei bewegen konnten. Zudem hatten die grazilen Wirbelwinde ihre großen Hundehütten, in denen sie bei Regen und schlechtem Wetter sicheren Unterschlupf fanden. Davor standen die riesengroßen Schalen mit über 40 cm Durchmesser aus denen bis zu vier Doggen gleichzeitig fraßen. Dabei verspeisten die großen Tiere gemeinsam über 150 Kilogramm Fleisch am Tag, welches von einer Potsdamer Fleischerei zur Verfügung gestellt wurde.

Picknick mit den Lieblingsdoggen. Rechts: 1941, 2 blaue Doggen. Bild links: Der junge Rüde Rurick Funcken von der Heide mit seinem Frauchen Eleanor am Fressnapf. Rurick ist am 1.12.1936 geboren worden, Vater war der Weltsieger Banquo, Mutter Kassandra.

Nachbarn waren regelmäßig zu Gast

Von den gut sechzig Hunden waren die vielen Nachbarn aus Eiche und Golm stets angezogen und nicht nur an Himmelfahrtstag waren sie zu Fuß und mit dem Fahrrad zu Gast. Mit ihren bunten Picknickkörben kamen Eltern mit ihren Kindern in die Heide, um die Doggen-Schar aus der Nähe zu begutachten und sich an den großen Tieren zu erfreuen.


Reichsverband für das Deutsche Hundewesen

Urkunde

Dem Hund (Name) „Bamba Funcken v.d. Heide"

Rasse: Deutsche Dogge

Züchter: Werner Funck u. Frau in Golm b/Potsdam

Besitzer: Werner Funck u. Frau in Golm b/Potsdam

ist auf der Welt-Hunde-Ausstellung in Frankfurt am Main, 26. bis 28. April 1935

der Welt-Sieger-Titel

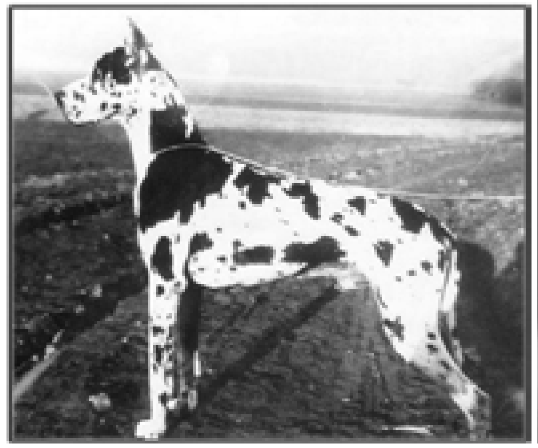
zugesprochen worden, was hiermit beurkundet wird

Der Reichsausstellungswart:

Damals hatte das Grundstück noch den Charakter eines Naturparks, nur dass in diesem „kleinen Zoo" keine Giraffen, Löwen oder Pinguine zu bestaunen waren, sondern die kräftigen Doggen mit ihren Welpen. Aus dem Kreis der Vierbeiner ragte jedoch einer besonders heraus: Banquo! Der internationale Weltchampion und Weltsieger aller Hunderassen (Bild mit Urkunde) war der unangefochtene König in der Heide. Neben ihm gehörten aber auch zahlreiche weitere Zuchtrüden zum Doggen-Ensemble, das unter den Kiefern ihr Zuhause gefunden hatte. Zudem wurden regelmäßig berühmte Deckrüden aus dem Ausland z.T. sogar eingeflogen, damit die Hündinnen mit einem perfekten Pedigree ihren Nachwuchs in die Welt setzen konnten.

Das Haus Funck in der Heide in Golm.

Jörg Funcken von der Heide ist am 31.1.1934 geboren worden. Er sieht vermutlich ähnlich wie Banquo aus. Auch der Vater von Banquo, Jagla Moguntia, unten, zeigt die typischen gefleckten Merkmale. Rechts die Urkunde des Weltsiegers von 1939.



Fédération Cynologique Internationale

Le titre de

Champion International de Beauté

Banquo Funcken von der Heide

Le Secrétaire Général,

Kopfbogen für den Zwinger „Funcken von der Heide" mit dem Portrait eines nach Amerika verkauften Doggen-Rüden „Ariel Funcken von der Heide".

Internationale High Society gehörte zu den Kunden

Aus dem Kreis der Filmsternchen und Adligen, die eine Dogge aus Golm erwarben, war der rumänische König sicherlich die schillerndste Figur. Michael I. von Rumänien empfing meine Großmutter persönlich im Elisabeth-Palast in Bukarest, um seine Dogge in Empfang zu nehmen. Der -historisch betrachtet- zu den rumänischen Hohenzollern zählende Michael freute sich besonders über das persönliche Erscheinen meiner Großmutter, war sie doch in jenen Tagen gerade schwanger und das Reisen zu dieser Zeit bedeutete noch erhebliche Strapazen. Auch Freya Gräfin von Moltke war begeistert von den stolzen Vierbeinern, als sie eine Dogge aus Golm erhielt.

Die Ehefrau vom Widerstandskämpfer Helmuth James Graf von Moltke war wie der Filmproduzent Ulrich Mohrbutter angetan von der filigranen Schönheit der Hunde. Der Schriftsteller Paul Eipper schließlich war es, der mit seinem Buch „die gelbe Dogge Senta" 1936 der Golmer Doggen-Zucht ein literarisches Denkmal setzte. Über 300.000 Exemplare verkaufte er damals mit seiner Liebeserklärung an die Doggen, welche auch auf die persönliche Freundschaft zu meinen Großeltern und die gewonnenen Eindrücke in der Heide zurückgingen.

Original Bildunterschrift: „Züchter und Pfleglinge. Ob sie wohl schon empfinden, wie gut sie es hier in Golm haben?" Werner Funck mit zwei Welpen.

Doggen-Welpen waren zum Knuddeln

Eine meiner ersten Erinnerungen an die Doggen ist, dass ich sie als Kind immer als Kopfkissen und Ponys benutzte (Bild unten links). Pro Jahr gab es um die 65 Würfe, bei denen rund 360 Jungtiere mit ihren Späßchen für Leben in der Heide sorgten. Jahre später sollten die Doggen aber auch als Lebensretter dienen.

Bei einem englischen Tiefflliegerangriff im Frühjahr 1945 retteten die kräftigen Vierbeiner meiner Großmutter das Leben. Eleanor hatte sich mit 15 Doggen auf den Weg gemacht und war wie gewohnt über die Golmer Felder gelaufen, als auf einmal am Himmel mehrere Kampfflugzeuge mit ohrenbetäubendem Lärm erschienen. Mit lauten Schreirufen rief sie ihre Hunde zu sich, die sich sofort instinktiv auf sie warfen und eine Glocke bildeten. Einer der ihr bereits bedrohlich nahe gekommenen Tiefflieger drehte bei dem Anblick der Doggen jedoch ab und Großmutter hatte den Angriff überlebt. Später einmal erzählte sie mir mit einem verschmitzten Lächeln, dass „die Engländer wohl große Tierfreunde gewesen sein müssen".

Die letzten Doggen aus der Golmer Zucht gab es im Herbst 1975 in der Heide, als das Hunde-Hobby für meine Großmutter körperlich zu anstrengend geworden war. Als ehrenamtlicher Zuchtwart ist sie den Hunden jedoch treu geblieben und nahm jeden Wurf in Potsdam und Umgebung ab. Mit dem Buch „Die gelbe Dogge Senta" bleibt ihre Leidenschaft für die Doggen auch über ihren Tod im Jahre 1989 hinaus literarisch erhalten.

Frau Eleanor Funck im Jahre 1934 in Golm in der Heide

Das von 1933 stammende Foto zeigt Eleanor Funck im Zwinger mit ihren Deutschen Doggen. Fotos mit Ziegen und Hühnern zeigen, wie friedlich und freundlich die Hunde waren. Die Lieblingshündin ruht sich gemeinsam mit Eleanor aus.

Links eine Abbildung aus einer Illustrierten Zeitung und rechts unten der Sohns Rugard Funck als Reiter. Foto etwa von 1943.

Ein Tag auf der Doggenfarm zählt zu den schönsten Erinnerungen. Ein phantastisches Bild bieten die wunderbar gefleckten riesigen Hunde. Eine ausgewachsene Durchschnittsdogge hat eine Höhe von 1,30 m und ein Gewicht von nahezu 170 Pfund. Die schönsten deutschen Doggen werden hier zu Zuchtzwecken gehalten und auch auf enorm hohe Preisangebote nicht verkauft. Von den Jungtieren werden nur die allerbesten Tiere behalten, die anderen werden im Alter von 5 bis 6 Wochen verkauft. Die Preise für Jungtiere schwanken zwischen 150 und 500 RM. Aber auch hier gibt es seltene Tiere, die um keinen Preis abgegeben werden. Die Tiere dieses Zwingers, die bei allen größeren Ausstellungen gezeigt werden, erzielen immer die ersten Preise. Etwa 110 Doggen gehören dem Zwinger. Ein ungeheurer Realwert, ein unbezahlbarer Wert für Doggenliebhaber. Große, weitläufige Anlagen lassen die an Freiheit gewöhnten Tiere nicht merken, daß sie sich in Gefangenschaft befinden.

Die Doggenzucht ist ein sehr teurer Sport. Der Verkauf der Tiere bringt lange nicht soviel ein, daß die laufenden Ausgaben der Farm davon gedeckt werden können, geschweige denn noch ein Verdienst verbleibt. Der größte Doggenzwinger Europas „Funk von der Heide" in Golm bei Potsdam züchtet die schönsten deutschen Doggen.

Königliches Schauspielhaus.
(Fernsprecher 753.)
Sonntag, den 27. Oktober 1901.
1. Vorstellung im II. Abonnement.
Der
Kaufmann von Venedig

Königliche Schauspiele
Opernhaus.
Die Rolle des „Silvio" singt Herr Philipp,
die Rolle des „Beppo" Herr Funck.
Berlin, den 6. Januar 1913
General-Intendantur der Königl. Schauspiele.
Bajazzi. (Pagliacci.)

Deutscher Bühnen-Verein.
Die
Generals Intendantur
der
Königlichen Schauspiele
Allerhöchster Genehmigung
Dienst-Vertrag
mit
Herrn Werner Funck
Tägliche Rundschau Berlin, 9.3.1912
Aus dem Kunstleben.
* Theater-Rundschau.
Werner Funck, das frühere Mitglied des Berliner königl. Schauspielhauses, wurde nach Vollendung seiner gesanglichen Ausbildung bei Dr. Alfieri soeben als Heldentenor an das königl. Opernhaus zu Berlin engagiert.
ab 1. Mai 1903

Königliche Schauspiele.
Opernhaus.
Anfang 7½ Anfang 7½
Freitag, den 24. Oktober 1913.
119. Karten-Reservesatz.
4. Gastspiel des Königl. Kammersängers Herrn Caruso.
Bajazzi. (Pagliacci.)
Herr E. Caruso als Gast.

Enrico Caruso,

weltbekannter italienischer Tennor, * 1873, +1921 ungewöhnliches Stimmphänomen, gleich überzeugend in Gesang wie Spiel. Sein Ruhm begann 1899 in der Mailänder Scala; seit 1903 war er Mitglied der Metropolitan Opera in New York.

Der Schauspieler Werner Funck

ist 1881 in Pommern geboren worden,
als Sohn einer hochangesehenen Königsberger Familie.
Er lebte von 1930 bis 1951 in Golm In der Heide.

Nach der Absolvierung des Kneiphöfschen Gymnasiums und eines kurzen medizinischen Studiums an der Uni in Königsberg, wandte sich Werner Funck der Schauspielerei zu. Schon im Oktober 1901 spielte er am Königlichen Schauspielhaus am Gendarmenmarkt in Berlin den Antonio im „Kaufmann von Venedig". Er ging dann nach Potsdam und Elberfeld und spielte auch in Königsberg kleine und große Rollen. Einen gemeinsamen Auftritt mit dem berühmten Enrico Caruso würde ich als ein glanzvolles Ereignis ansehen. Leider gibt es in der Familie kaum Fotos aus dem Bereich Bühne und Film. Im Jahre 1919 war er elfmal in einem Stummfilm zu sehen. Auch in der folgenden Tonfilmzeit war er aktiver Schauspieler und wirkte in mindestens 44 Filmen als Schauspieler, Regisseur oder Produzent mit. Die noch erhaltenen Filmkritiken sind durchweg positiv. Nicht erklärbar ist, weshalb er mit Beginn des Krieges keine Filmrollen mehr bekam. Ob es daran lag, dass Eleanor in London geboren war, oder das es im Bekanntenkreis Hitlergegner gab, kann nur gemutmaßt werden. Werner Funck widmete sich während des Krieges der Doggenzucht.

Werner Funck als Opernsänger in bekannten Rollen und gemeinsam mit dem berühmten Enrico Caruso auf der Bühne.

1901, 27.10.	Kaufmann von Venedig	Antonio
1903, 24.05.	König Richard der Zweite	Graf Nordhumberl.
1903, 27.05.	Doeberitz	Rittmeister
1904, 28.03.	Die Jungfrau von Orleans	Karl VII
1904, 14.10.	Margarete (Opernverein)	Mephistopheles
1905, 20.01.	Zar und Zimmermann	Peter den I.
1912, 07.09.	Die Meistersinger	Balthasar Zorn
1912, 09.09.	Aida	Bote
1912, 16.09.	Der Rosenkavalier	Wirt
1912, 18.09.	Violetta	Gaston
1912, 08.10.	Rigoletto	Borsa
1912, 04.11.	Die Stumme von Portici	Lorenzo
1912, 26.12.	Die Hugenotten	Bois Rose, Soldat
1912, 19.12.	Elektra	Aegisth
1913, 02.01.	Königskinder	Schneider
1913, 06.01.	Bajazzi (Pagliacci)	Beppo
1913, 18.02.	Elektra	Aegisth
1913, 11.03.	Elektra	Aegisth
1913, 25.03.	Tannhäuser	W. v. d. Vogelweide
1913, 25.04.	Bajazzi	Harlekin
1913, 08.05.	Das Rheingold	Gott Froh
1913, 21.05.	Ariadne auf Naxos	Scaramuccio
1913, 11.10.	Don Carlos	Graf von Lerma
1913, 24.10.	**Bajazzi (Pagliacci) als Gast Enrico Caruso**	**Beppo Canio**
1914, 28.01.	Die Fledermaus	Dr. Falke Notar
1914, 17.02.	Romeo und Julia	Graf Paris
1914, 28.02.	Elektra (am Hoftheater)	als Gast Aegisth
1914, 10.03.	Ein Maskenball	Richter
1914, 23.04.	Tristan und Isolde	Melot
1914, 24.04.	Boheme	Parpignol
1914, 11.10.	Marie Tocht. des Regim.	Notar
1914, 09.11.	Der Evangelimann	Xaver Zitterbach
1914, 05.12.	Marie Tocht. d. Regim.	Hortensio
1914, 13.10.	Der Waffenschmied	Breuer Gastwirt
1915, 15.10.	Mona Lisa	M. A. Beneventi
1915, 26.12.	Parsifal (Wagner)	1. Gralsritter
1915, 19.02.	Mignon	Friedrich
1915, 03.09.	Tristan und Isolde	Hirt
1915, 31.01.	Lohengrin	Edler
1914, 20.10.	Der Freischütz	Saniel, schw. Jäger
1915, 26.08.	Figaros Hochzeit	Richter
1915, 23.09.	Hoffmanns Erzählungen	Nathanael
1916, 01.04.	Die Afrikanerin	Prister
1917, 05.12.	Entführung a. d. Serail	Selim Bassa

Diese Aufzählung ist nach vorliegenden Plakaten gemacht worden und wahrscheinlich nicht vollständig.
Unten: In Zar und Zimmermann spielte Werner Funck Peter den Ersten.

1893. Berliner 1905.
Opern-Verein.
(Eingetragener Verein.)
Anfang 8½ Anfang 8½
„Neue Philharmonie",
Köpenickerstraße 96/97.
Freitag, den 20. Januar 1905.
Zar und Zimmermann.
Komische Oper in 3 Akten von Albert Lorzing.
Dirigent: Herr Kapellmeister Franz Zimmermann. Regie: Herr Oberregisseur Josef Miller.
Peter der Erste, Zar von Rußland, unter dem Namen Peter Michaelow, als Zimmergeselle . . . Herr Werner Funck
Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmergeselle . . . Herr Walter Fenn.
van Bett, Bürgermeister von Saardam . . . Herr Paul Apelt.
Während der Ouvertüre bleiben die Türen des Rauchen verboten.

REPERTOIRE
WERNER FUNCK
z. Zt.
KÖNIGL. SCHAUSPIELHAUS
BERLIN-WILMERSDORF
ROSSRITTZER STR. 1.

Aida	Amonasro
Bajazzi	Tonio
Carmen	Escamillo
Cavalleria rusticana	Alfio
Don Juan	Don Juan
Fidelio	Pizzarro
Figaros Hochzeit	Graf
Fliegende Holländer	Holländer
Freischütz	Eremit
Hans Heiling	Heiling
Hugenotten	St. Bris.
Lohengrin	Telramund
„	Heerrufer
Margarethe	Mephisto
Meistersinger von Nürnberg	Hans Sachs
Rheingold	Wotan
Siegfried	Wanderer
Tannhäuser	Wolfram
Undine	Kühleborn
Walküre	Wotan
Zar und Zimmermann	Zar
Zauberflöte	Sprecher.

Der Filmschauspieler, Regisseur und Produzent Werner Funck

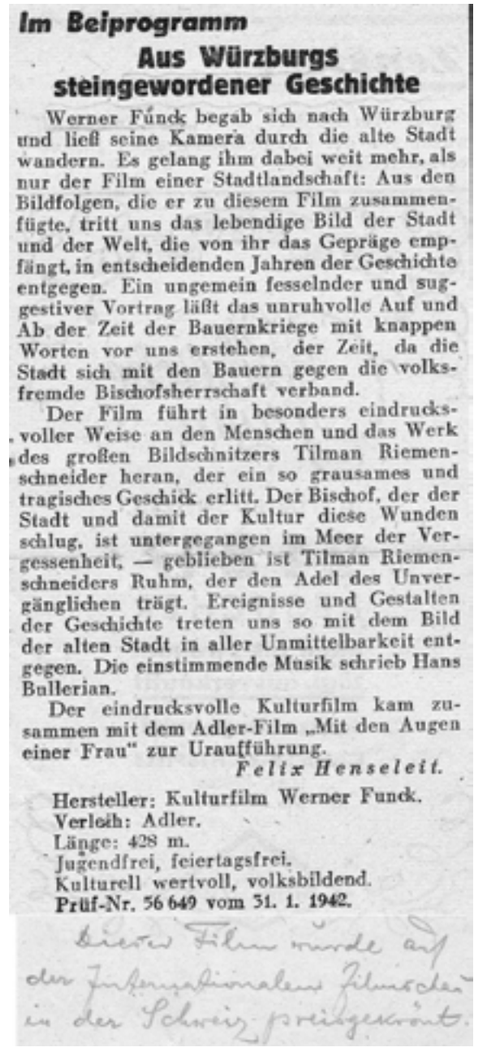
Filme in denen er mitgewirkt hat oder die er produziert hat:

1919 Manon. Das hohe Lied der Liebe, Darsteller
1919 Die Nacht des Grauens, Darsteller
1919 Die Gesunkenen, Darsteller
1919 Die Erbin des Grafen von Monte Christo, Darsteller
1919 Der Skandal im Viktoria-Club, Darsteller
1919 Der rote Sarafan, Darsteller
1919 Maria Evere, Darsteller
1919 Not und Verbrechen, Darsteller
1919 Die Nackten. Ein sozialpolitischer Film, Darsteller
1919 Im Dienste der Liebe, Darsteller
1919/20 Der indische Tod, Darsteller
1920 Das Testament eines Exzentrischen, Darsteller
1920 Auri sacra fames (Der verfluchte Hunger nach Gold),Darsteller
1920 Der Mann mit der Puppe, Regie
1920 Die schöne Miß Lilian, Darsteller
1920 Das Mädchen aus der Ackerstraße. 2. Teil, Regie
1920/21 Hochstapler, Darsteller, Regie
1921 Deines Bruders Weib, Darsteller
1921 Lotte Lore, Darsteller
1921 Du bist das Leben, Darsteller
1921 Die Hexe, Darsteller
1921 Was tat ich dir?, Darsteller
1921 Ihr schlechter Ruf, Darsteller
1922 Der schwarze Stern, Darsteller
1922/23 Schicksalswende ,Darsteller
1922/23 Hallig Hooge, Darsteller
1922/23 Die Magyarenfürstin, Regie
1923 Vineta. Die versunkene Stadt, Regie
1923/24 Die vier Ehen des Matthias Merenus, Regie
1924 Die Schmetterlingsschlacht, Darsteller
1924 Die Fahrt ins Verderben, Darsteller
1924/25 An sonnigen Gestaden, Regie
1925 Die alte deutsche Hansestadt Danzig, Produzent
1926 An sonnigen Gestaden I. Regie
1926 An sonnigen Gestaden II. Regie
1933/34 Thüringen. Land und Leute und ihre Arbeit, Regie, Produzent
1933/34 Bayreuth, die Stadt Richard Wagners, Produzent
1937 Jürgens riecht Lunte, Darsteller
1937 Wenn Frauen schweigen, Darsteller
1937/38 Verklungene Melodie Darsteller
1937/38 Altfränkisches um Würzburg,Produzent
1937/38 Der Maulkorb, Darsteller
1938 Der Kapland-Diamant Darsteller
1938 Die Funcken von der Heide Regie, Produzent
1938 Nordlicht, Darsteller
1939 Auf Deutschlands größter Insel. Unbekanntes von Rügen, Regie, Produzent
1939 Kennwort Machin, Darsteller
1939 Robert Koch, der Bekämpfer des Todes Darsteller
1939 12 Minuten nach 12, Darsteller

Ein Foto von Siegfried Wagner aus Bayreuth mit einer Widmung für Werner Funck aus dem Jahre 1906 ist in der heutigen Familie Funck ein Wertstück besonderer Art. Links eine Autogrammkarte aus dem Jahre 1925. Unten zwei Filmplakate von Filmen, in denen Werner Funck mitgewirkt hat. Die Schauspielerei musste Werner Funck zu Kriegszeiten aus gesundheitlichen und politischen Gründen beenden. Goebbels hatte für viele Künstler ein Berufsverbot ausgesprochen. Ein Beleg ist aber nicht vorhanden.

Pressestimmen:

1921, 14.5. **Filmrundschau** zum Film „Hochstapler“:
Hochstapler (Akme Film) nennt sich das in den Richard Oswald Lichtspielen uraufgeführte fünfaktige Filmschauspiel von Karl Heinz Jarosh.... Werner Funck, der selbst eine Verbrechertype ausgezeichnet verkörperte, führte mit Geschmack und Geschick Regie. Von Paul Hartmann wurde der Sekretär, von der fraglos stark befähigten Olga Tschechoff dessen Geliebte famos gespielt.“
1925: Meldungen zum Film „**Mittelmeerreise“:**
„Die Kulturabteilung der UFA zeigt im U.T. Kurfürstendamm einen der besten Reisefilme, die man in letzter Zeit gesehen hat... Werner Funck, der den Film gedreht hat, ließ sich nichts Sehenswertes entgehen, hielt sich aber auch nicht mit überflüssigen Details auf. Er zeigte uns all jene Punkte der Welt, wo der ewige Frühling herrscht.“
Berliner Morgenpost:
„... Der Regisseur Werner Funck entledigt sich seiner Aufgabe mit viel Geschick und Geschmack... Darüber hinaus bildet aber auch der Film an sich ein wertvolles Anschauungsmittel, weil es Werner Funck gelungen ist, die Bilder interessant auszuwählen und in ein verhältnismäßig wenigen Aufnahmen ein typisches Bild der bereisten Länder zu geben.
1934: „Thüringen, Land und Leute und ihre Arbeit“ Hersteller, Manuskript, Kameraleitung,Sprecher:Werner Funck.
Lokalanzeiger: „Werner Funck, der für Manuskript, Bildführung und Sprache verantwortlich zeichnet, hat mit dem gestern im Capitol gezeigten Kulturfilm einen der schönsten deutschen Landschaftsfilme geschaffen...“
Der Deutsche: „... Ein großer Kulturfilm, eine Meisterleistung Werner Funcks.“
1942: „**Aus Würzburgs steingewordener Geschichte**“ Beurteilung siehe rechts. Der Film wurde auf der Internationalen Filmschau in der Schweiz preisgekrönt.



Im Beiprogramm

Aus Würzburgs steingewordener Geschichte

Werner Funck begab sich nach Würzburg und ließ seine Kamera durch die alte Stadt wandern. Es gelang ihm dabei weit mehr, als nur der Film einer Stadtlandschaft: Aus den Bildfolgen, die er zu diesem Film zusammenfügte, tritt uns das lebendige Bild der Stadt und der Welt, die von ihr das Gepräge empfängt, in entscheidenden Jahren der Geschichte entgegen. Ein ungemein fesselnder und suggestiver Vortrag läßt das unruhvolle Auf und Ab der Zeit der Bauernkriege mit knappen Worten vor uns erstehen, der Zeit, da die Stadt sich mit den Bauern gegen die volksfremde Bischofsherrschaft verband.

Der Film führt in besonders eindrucksvoller Weise an den Menschen und das Werk des großen Bildschnitzers Tilman Riemenschneider heran, der ein so grausames und tragisches Geschick erlitt. Der Bischof, der der Stadt und damit der Kultur diese Wunden schlug, ist untergegangen im Meer der Vergessenheit, — geblieben ist Tilman Riemenschneiders Ruhm, der den Adel des Unvergänglichen trägt. Ereignisse und Gestalten der Geschichte treten uns so mit dem Bild der alten Stadt in aller Unmittelbarkeit entgegen. Die einstimmende Musik schrieb Hans Bullerian.

Der eindrucksvolle Kulturfilm kam zusammen mit dem Adler-Film „Mit den Augen einer Frau“ zur Uraufführung.

Felix Henseleit.

Hersteller: Kulturfilm Werner Funck.
Verleih: Adler.
Länge: 428 m.
Jugendfrei, feiertagsfrei.
Kulturell wertvoll, volksbildend.
Prüf-Nr. 56 649 vom 31. 1. 1942.

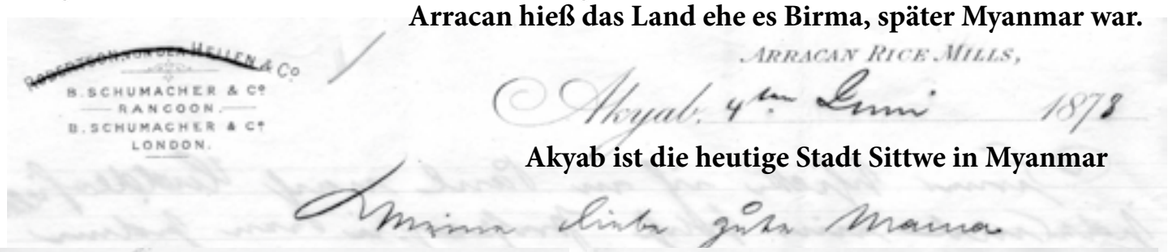
Dieser Film wurde auf der Internationalen Filmschau in der Schweiz preisgekrönt.

Werner Funck in verschiedenen Rollen in Oper, Operette und Schauspiel.

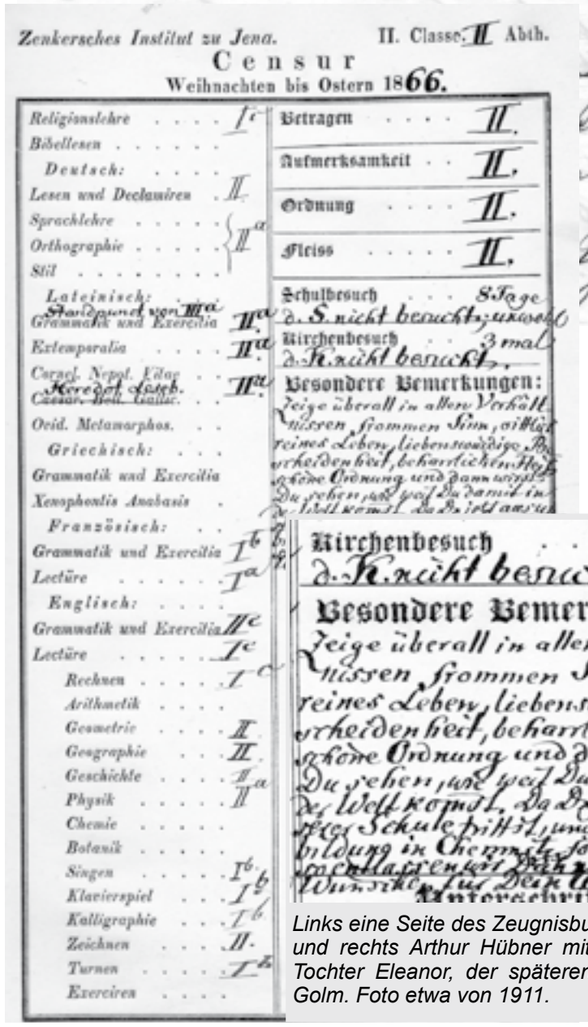
Sensationeller Fund im Golmer Haushalt

Ich wurde von Frau Funck gebeten, einige alte Briefe von der Handschrift in Maschinenschrift zu übersetzen. Es waren Briefe aus der Zeit von 1860 bis 1887. Die ersten waren rein persönlicher Art. Doch dann wurde es interessant, als ich herausfand, dass ca. 60 Briefe vor rund 140 Jahren in Arracan, dem späteren Birma und heutigen Myanmar, geschrieben wurden. Der Kaufmann Arthur Hübner, der Vater von Eleanor Funck, war dort in der britischen Kolonie in einer Reismühle beschäftigt und berichtete regelmäßig seiner Mutter in Chemnitz, was er dort erlebte und schickte auch Fotos. Wer hat schon Originalfotos von 1883 aus Burma gesehen - ich nicht. Als ehemaliger Lehrer und heutiger Ortschronist war ich überrascht, das Zeugnisbuch von Arthur von 1861 bis 1866 aus Jena zu sehen. Das hatte keine Ähnlichkeit mit den Zeugnisbüchern der späteren Zeit. Irgendwann um 1909 kamen die Hübners wieder nach Deutschland, wohnten eine Zeitlang in Potsdam und dann kaufte Arthur ein Rittergut in Schlesien. Dort lebte auch Eleanor. Sie kam irgendwann nach Berlin und lernte den Schauspieler Werner Funck kennen. Eleanor und Werner heirateten 1926 und zogen etwa 1930 nach Golm. Als Chronist ist man sehr froh, wenn solche wichtigen historischen Dokumente noch nicht den Weg in die Mülltonne gefunden haben. Das alles ist unser historisches Kulturgut.

Arracan hieß das Land ehe es Birma, später Myanmar war.



Akyab ist die heutige Stadt Sittwe in Myanmar



Ein ganzes Album mit historischen Fotos aus dem damaligen Akyab zeigt etwas von Land und Leuten in der britischen Kolonie Ostindien. Die Beschreibung in den Briefen ist interessant.

Links eine Seite des Zeugnisbuches aus Jena und rechts Arthur Hübner mit seiner Frau und Tochter Eleanor, der späteren Frau Funck aus Golm. Foto etwa von 1911.

Alle Fotos in diesem Beitrag stammen von der Familie Funck in Golm, In der Heide. *Repro S. Seidel, Golm*

Abschlusskonzert der Gitarrenklasse der Inselschule Töplitz

DA WAR MEHR ALS MUSIKE DRIN!

Foto © Detlev Huber, Töplitz

Am Mittwoch, dem 2.7.2014, fand um 18.00 Uhr das Abschlusskonzert der Gitarrenklasse der Inselschule in der Töplitzer Kirche statt. Die Schule ist seit vier Jahren am Projekt »Klasse – Musik« beteiligt. So können die Kinder der 5. und 6. Klasse das Gitarrenspiel während des Musikunterrichts erlernen. Die Erfolge sind beträchtlich! Es erklangen unter der Leitung der Musiklehrerin Catrin Ramdohr und der Gitarrenlehrerin Regina Klieber vierstimmige Sätze und Varianten vom »Fluch der Karibik«, dem Allegretto aus Beethovens 7. Sinfonie, dem Pachelbelkanon mit Geige und Trompete, der Titelmelodie des Klassikers »Drei Haselnüsse für Aschenbrödel«, einer spanischen Malaguena und jeder Menge Lieder aus der Rock- und Popszene, wie »Lieder«, »Die perfekte Welle«, »Everything at once«, »Hallelujah« und »Yesterday«, um nur einige zu nennen.

Der Beifall wollte kaum enden. Und auch die Fachbereichsleiterin Ulrike Paniccia, der Ortsvorsteher Frank Ringel, die Ortsbeiratsmitglieder Prof. Ditmar Wick und Wolfgang Zosky sowie der Stadtverordnete Dr. Baldur Martin sparten nicht mit Lob und Anerkennung. Detlev Huber hat alles in Bild und Ton festgehalten. Die Kinder erhielten die DVD als Abschiedsgeschenk am letzten Schultag.

Für uns heißt es nun: Auf ein Neues! Wir freuen uns auf die zukünftigen Gitarristen und Musiker.

Catrin Ramdohr /// Inselschule Töplitz

Mittelalter-Spektakel an der Inselschule

»SEID WILLKOMMEN EDLES VOLK ZU TÖPLITZ!«

Fotos © Diane Benckendorff, Töplitz

So startete am Montag, dem 7. Juli 2014, das Mittelalter-Spektakel der Inselschule Töplitz. Für ein paar Stunden wurde der Schulhof zum historischen Burghof. Ritter und Burgfräulein tummelten sich munter zwischen bunten Marktständen. Hier wurden für die holden Damen bunte Stirnbänder und lederne Armreifen geknüpft, dort konnten sich die Knappen im Umgang mit Pfeil und Bogen schulen. Untermalt von mittelalterlicher Dudelsackmusik präsentierten die Klassen 4, 6a und 6b ihre historischen Erkenntnisse und gesammelten Fertigkeiten aus dem Projekt- und Geschichtsunterricht. Während echte metallene Schaukampfschwerte gekonnt aneinander klirrten, schmausten an anderer Stelle die vielzähligen kleinen und großen Gäste genüsslich Haferbrei, Plinsen und gar köstlichen Wein (natürlich nur Johannisbeersaft). Auch für die geistige Erbauung war gesorgt: ein Puppentheater aus selbst gebastelten Marionetten stand den Zuschauern zum Ausprobieren zur Verfügung; ein kurzes Theaterstück über das harte Leben der mittelalterlichen Mönche wurde uraufgeführt und die zukünftigen Ritter konnten sich in der Kunst des Schachspielens – als eine der ritterlichen Tüchtigkeiten – üben. Mit einer guten Mischung aus hoch motivierten Schülerinnen und Schülern, die mit viel Einfühlungsvermögen und Liebe zum Detail das Mittelalter zum Leben erweckten, und breiter kollegialer und elterlicher Unterstützung wurde dieses Spektakel zu einem weiteren gelungenen Event des Jahres 2014 an der Inselschule Töplitz.

Die Ritter und Burgfräulein von Töplitz
Diane Benckendorff /// Kunstlehrerin

Zum Schuljahresausklang und bei tollem Sommerwetter fand am Freitag, dem 04.07.2014, unser diesjähriges Kinderfest statt. Der Tag begann schwungvoll mit einer gemeinsamen Aerobic-Erwärmung. Danach ging's ab an die vielen lustigen Stationen. Ob Jonglieren, Sackhüpfen, Büchsenwerfen, Schaukelzielwurf, Dreibeinlauf, Papierfliegerweithopsschmeißen - für jeden war etwas dabei. Manch einer musste feststellen, dass eine Slackline nicht so einfach zu bewältigen ist. Trotz der großen Hitze waren die Kinder auch nach dem Mittagessen eifrig dabei, ihre Geschicklichkeit und ihren Mut zu testen, lustige Staffelwettbewerbe durchzuführen oder ihren Kampfgeist beim Fußball, Zweifelderball oder Tischtennis unter Beweis zu stellen.

Unser Dank gilt dem Förderverein der Inselschule, der die Kinder mit Getränken und Vitaminen versorgte sowie allen fleißigen Helfern, die diesen Tag zu einem wunderschönen Erlebnis werden ließen.

Heike Büttner /// Klassenleiterin Klasse 4

NEUES VOM LOKALEN BÜNDNIS FÜR FAMILIE POTSDAM NORD-WEST

Nach fünf Jahren Bündnisträgerschaft hat der BUND Kreisverband Potsdam den Staffelstab an das Stadtteilnetzwerk Potsdam West weitergereicht. Hier werden jetzt alle Angebote für das Potsdamer Familienbündnis Nord-West koordiniert. Die Steuerungsgruppe im Norden, der Bereich, in welchen auch Golm fällt, leiten neben dem neuen Mitglied Birgit Uhde, weiterhin Claudia Walch und Kathleen Krause. Im Mittelpunkt der Arbeit aller unserer Bündnispartnerinnen stehen Aktionen rund um die Ferienzeit der Schul- und Kitakinder, gilt es doch als Herausforderung für die Familien, im Korsett des Berufs und der Pendlerwege den Kindern gerecht zu werden. In jedem Jahr engagieren sich unsere Partner in ganz Potsdam, hier ein Angebot neben dem Ferienkalender mit ein wenig unterstützenden Mitteln der Landeshauptstadt auf die Beine zu stellen.

In unserem Bündnis konnten so die Ferien in Potsdam West mit Aktionen auf der Platte starten. In Golm unterstützen die Ferien vor allem wieder der Jugendfreizeitladen, der Hort der Turmspatzen sowie die Angebote der Universität Potsdam für die Kinder.

Kathleen Krause, Birgit Uhde ///
Lokales Familienbündnis
Potsdam Nord-West

BAUPROJEKT RECYCLING IM KINDER- UND JUGENDFREIZEITLADEN GOLM

Bauen mit Reststoffen, ja so haben sich die Kinder und Jugendlichen überlegt, das wäre doch gut, wenn man mal versucht, aus alten Paletten, Rohren, Flaschen etwas zu bauen. Wenn es gelingt, könnte man später den Grundstein für die erste eigene Wohnung ähnlich legen. Gesagt getan. Mit Unterstützung durch Hornbach, das Astrophysikalische Institut in Potsdam Golm und die Firma Omnisolution mit Rudolf Papke als Inhaber kamen verwertbare Paletten zusammen, aus denen bis zum Herbst Sitzmöbel rund um einen Grill mit einem kleinen Lehmofen entstehen sollen. Die ersten Ergebnisse lassen hoffen, im Herbst wird Genaueres berichtet werden können, ebenso wie der Bericht von der Bildungsreise natürlich folgt. Angebote für die Herbstferien werden noch gern entgegen genommen, bitte bis zum 30.09.2014 eine E-Mail an lbfpnw@gmail.com senden. Bisher sind ein Japanischtag, die Fortsetzung des Bauprojektes und ein Capoeira-Training in Vorbereitung.

Kathleen Krause, Birgit Uhde ///
Lokales Familienbündnis
Potsdam Nord-West

Fotos © Kathleen Krause

RUSSISCHE WOCHE IM KINDER-UND JUGENDFREIZEITLADEN GOLM

So wurde wieder Russisch gelernt in der 3. Fortsetzung des Einsteigerkurses »Russische Woche« im Kinder- und Jugendfreizeitladen Golm mit Angeboten an Kultur, Landeskunde, Sprache und Küche. Das Interesse ist ungebrochen, das Alphabet schnell wiederholt und so wurden nach drei Tagen die Fragen und Wünsche hier für nächstes Jahr schon abgegeben: Wie kocht man »okroshka«? Was war in Wünsdorf mit den Russen? Was ist der Unterschied im Russisch-Orthodoxen Glauben im Vergleich zum Christentum? Nachdem in diesem Jahr die Zahlen bis 100 im Handumdrehen durch die Kinder gelernt wurden, ist es das Ziel, alles zum Thema Uhr / Uhrzeit zu erlernen – Который час?

Kathleen Krause, Birgit Uhde ///
Lokales Familienbündnis
Potsdam Nord-West

QUIZ ON TOUR

Am 24.04.2014
im Jugendfreizeitladen

In diesem Jahr belegte der Jugendfreizeitladen den 2. Platz beim Quiz on Tour. Neun Potsdamer Jugendeinrichtungen nahmen daran teil. Unsere jugendlichen Clubbesucher freuen sich sehr über dieses Ergebnis.

Bei dem Projekt, welches bereits in mehreren Bundesländern und Landkreisen erfolgreich lief, handelt es sich um eine Quiztour, bei der verschiedene Jugendeinrichtungen in einem Wissenswettstreit gegeneinander antreten. Die Veranstaltung läuft dabei als Gemeinschaftsaktion ab, bei der die gesamte Einrichtung das Quiz gemeinsam spielt. Dieses hat unter anderem den Vorteil, dass viele Jugendliche zu einer Teilnahme motiviert werden können, ohne dass diese Angst haben müssen, sich zu blamieren. Neben der Wissenserweiterung und dem berühmten »Aha Effekt« ist die große Begeisterungsfähigkeit der Jugendlichen immer wieder ein Erlebnis.

Ablauf der Quiztour:

- Die Quiztour findet zeitlich begrenzt (entsprechend der Teilnehmerzahl) in einem festgelegten Gebiet statt.
- Der »Moderator« fährt in die einzelnen Einrichtungen und veranstaltet das Quiz vor Ort mit den Jugendlichen.
- Das Quiz wird per Beamer auf eine Leinwand oder an eine Wand projiziert.
- Die gesamte Gruppe darf gemeinsam das Quiz spielen und beantwortet auch gemeinsam die Fragen.
- Ein Jugendlicher (Freiwilliger) sitzt an der Maus und loggt die von der gesamten Gruppe festgelegte Antwort auf eine Frage ein.
- Die Fragen werden vom »Moderator« laut vorgelesen und die gesamte Einrichtung hat anschließend die Möglichkeit, zusammen die Antwort auf die entsprechende Frage zu finden.
- Die Einrichtung darf sich für die Quizveranstaltung einen »Prominenten« einladen, der auch aktiv bei der Beantwortung der Fragen helfen darf. In der Regel sind dieses Bürgermeister, ortsansässig bekannte Personen oder Sponsoren.

2011 haben wir den 1. Platz von elf teilnehmenden Jugendeinrichtungen erreicht. Mal sehen, wie wir nächstes Jahr beim Quiz on Tour abschneiden. Denn, auch 2015 sind wir wieder dabei! Egal wie das Ergebnis ausfällt, Spaß macht dieses Quiz auf jeden Fall!
Wer teilnehmen möchte: der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Birgit Uhde /// Jugendfreizeitladen Golm

»Jedes Jahr derselbe tolle Zauber«

FRÜHLINGSFEST FÜR DIE SENIORINNEN UND SENIOREN

»Ach – Frühling is schön!«, sang Gina Pressgott 1957 in der »Distel« in Berlin. Und das empfinden wir auch heute noch, wenn das große Blütenwunder beginnt. Da kommt Freude auf und Feierlaune. Die Mitglieder des Seniorenbeirats und das Landhotel Potsdam in Golm bereiten dann das Frühlingsfest für die Senioren vor.

Das ist nun schon Tradition seit vielen Jahren. Das Programm wird geplant. Absprachen müssen getroffen werden zur Programmgestaltung und zur Finanzierung des Festes, Einladungen geschrieben und kopiert werden zur Verteilung. Tradition ist die Kaffeetafel im Landhotel. In diesem Jahr kam der Vorschlag, die Feier zeitlich zu verlegen und einen Grillabend daraus zu machen. Salate, eine Wurst oder ein Steak und ein Getränk wurden angeboten. Diese Neuerung kam sehr unterschiedlich an. Einen Versuch war es wert.

Traditionell hatten die fleißigen Spinnstubenfrauen einen Geschenkbasar mit schönen Handarbeiten eingerichtet. In diesem Jahr konnte man auch Angebote aus einer Schneiderstube erwerben. Natürlich dürfte auch der Buchbasar nicht fehlen.

Zum Fest gehören kulturelle Beiträge – Musik und Tanz, Spiel und möglichst humorvolle literarische Beiträge. Die musikalische Umrahmung fehlte dieses Jahr infolge kurzfristiger Absage. Das Kulturprogramm fiel mager aus. Neue Ideen, aber auch Angebote von künstlerisch Tätigen (zu kleinen Preisen) sind wünschenswert. Vielleicht gibt es heimliche unerkannte Talente in unserem Ort. Einen Zauberer haben wir und an Gedichten und Geschichten ist kein Mangel, aber Musik, Gesang und Sprechtheater wären willkommen.
Auf jeden Fall war genügend Gelegenheit für Gespräche und Gedankenaustausch. Erfreulich war die Beteiligung. Der Saal im Landhotel war bis zum letzten Platz besetzt. Ein Zeichen dafür, dass die traditionellen Feste im Frühling und zur Weihnachtszeit für die Senioren eine willkommene Bereicherung des geselligen Lebens sind.

Das nächste Fest, unser Weihnachtsfest, gibt es am 9. Dezember 2014. Wir freuen uns darauf.

Ursula Buder /// Seniorenbeirat Golm

Lebhafter Austausch der Bastelfreunde. *Foto © Ursula Buder*

Fröhliche Gesichter gehörten dazu.

Die Schneiderin, Frau Gross, war mit einem Geschenkangebot dabei.

Die Qual der Wahl beim Auswählen von Geschenken.

SPINNSTUBE AUF ZUR DAMPFERFAHRT

Nach monatelangen Häkeln, Nähen, Stricken und Basteln unternahmen wir vor der Sommerpause zur Belohnung eine zweistündige Fahrt mit dem Schiff »Königswald« auf den Potsdamer Havelseen.

Jutta Walch /// Spinnstube Golm

Fotos © Walch

»JULI REGENZEIT«

Eine Lesung der besonderen Art

Am 9. Juli 2014 erlebten wir eine Lesung der besonderen Art. Unsere Literaturfreunde Eva und Jürgen Rickmers aus Eiche lasen am 9. Juli 2014 aus dem Buch von Dieter Hildebrandt und Peter Ensikat »Wie haben wir gelacht. Ansichten zweier Clowns«. Herr Rickmers stellte uns das Buch der beiden bekannten Kabarettisten vor und hatte interessante Lesestellen ausgesucht. Dieter Hildebrandt aus dem Westen Deutschlands und Peter Ensikat aus dem Osten erzählen in diesem Buch von ihren Lebens- und Bühnenerfahrungen – scharfsinnig und amüsant. Ein anregender Vortrag – teils zum Lachen, aber auch nachdenklich stimmend. Die Literaturfreunde empfanden diese Lesung trotz widriger Wetterkapriolen, denen wir im Freiluftbereich des Golmé-Restaurants ausgesetzt waren, als besonders interessant und wertvoll.

Herr und Frau Rickmers lesen aus dem Buch der Kabaretisten Dieter Hildebrandt und Peter Ensikat mit dem Titel »Wie haben wir gelacht«. Foto © Ursula Buder

Ursula Buder /// Literaturclub Golm

ZU EINEM ENGAGEMENT IM SOZIALEN FRIEDENSDIENST

Spendenaktion der Literaturfreunde

Die Freunde des Literaturclubs Golm unterstützten das Engagement für einen Jugendfreiwilligendienst in Chile mit einer Spende.

Lea Stromowski aus Golm wird für ein Jahr in Chile in einer Schule im ärmlichen Randgebiet in Santiago de Chile Internationalen Jugendfreiwilligendienst leisten. Dieser Einsatz wird unterstützt vom Sozialen Friedensdienst Kassel e. V.

Der Verein strebt u.a. eine bessere Verständigung zwischen den verschiedenen Kulturen an und tritt für die Idee einer gewaltfreien Gesellschaft ein. Lea wird in einem Theaterprojekt mit Schülern mitwirken. Die Kosten ihres Aufenthalts trägt der Verein, doch er ist auf Spenden aus Ihrem Umkreis angewiesen.

Lea Stromowski sprach im Literaturclub über ihren bevorstehenden Einsatz und bedankt sich herzlich für die Spendenbereitschaft der Literaturfreunde.

Der Literaturclub Golm

Fahrt nach Kunersdorf ins Oderland

AUSFLUG DES LITERATURCLUBS 2014

Von Zeit zu Zeit möchte man einmal aus dem Heimatkreis heraus – sozusagen »über den eigenen Tellerrand schauen« und etwas Neues sehen und erleben. So hatte der Literaturclub wieder einen Tagesausflug geplant und interessierte Senioren dazu eingeladen. Erfreulicherweise wurde die Einladung gut angenommen, so dass ein größerer Teilnehmerkreis die »Fahrt ins Oderland« beginnen konnte.

Am 14.05.2014 starteten 40 Mitglieder des Literaturclubs und weitere literaturinteressierte Bürger Golms zur »Fahrt ins Oderland«. Das Ziel war der Musenhof mit dem Chamisso-Literaturhaus in Kunersdorf bei Wriezen und das Schul- und Bethaus in Wuschewier. Die Landschaft während der Fahrt war abwechslungsreich. Mal hügelig, dann wieder eben und mit Ausblicken ins weite Land. Sattes frisches Grün der Wiesen und Wälder, kleine Dörfer und Feuchtgebiete. Der Reiseleiter erzählte Wissenswertes über die Geschichte des Oderbruchs – seine Trockenlegung und Besiedlung.

Ein kulturhistorisches Kleinod ist der Musenhof in Kunersdorf, in dem die Frauen von Friedland, Helene Charlotte von Lestwitz (1754–1803) und deren Tochter, Henriette Charlotte von Itzenplitz (1776–1848) lebten und wirkten. Die Mutter war eine außergewöhnliche Frau, die nach der Ehescheidung selbständig ihr Gut verwaltete und moderne Methoden in der Landwirtschaft anwendete. Nach dem Vorbild Berliner Salons gründete sie darüber hinaus auf ihrem Schloss einen Musenhof, in dem sich bekannte Persönlichkeiten aus Kunst-, Natur- und Geisteswissenschaften trafen. Unter ihnen die Brüder Humboldt, der Begründer der Landwirtschaftslehre Albrecht Daniel Thaer und der Dichter und Botaniker Adelbert von Chamisso. In der Stille dieses wunderschönen Ortes mit dem von Lenné gestalteten Schlosspark schrieb Chamisso seine weltberühmte Novelle »Peter Schlemihls wundersame Geschichte«.

Das Schloss und die alte Kirche wurden im 2. Weltkrieg zerstört und später abgetragen. Der heutige Musenhof, von zwei sehr engagierten Frauen wieder gegründet, ist mit dem Findling-Verlag in dem einzigen erhaltenen gebliebenen Haus der Schlossensembles, der Dependance, untergebracht. Dort wurde 2010 eine Chamisso-Gesellschaft gegründet. Durch Vorträge, Lesungen und Ausstellungen ist der Musenhof heute wieder ein bedeutender Ort zur kulturellen Belebung des Oderbruchs und fühlt sich dem Erbe der Frauen von Friedland verpflichtet. Mit dem Schlosspark, den einzigartigen Grabkolonnaden und der neu erbauten, 1956 geweihten Kirche ist Kunersdorf ein sehenswertes Ziel in einer der landschaftlich reizvollen und historisch interessanten Gegenden Brandenburgs.

Nach einem kurzen Spaziergang zur Oder und dem Oder-Neiße-Radweg statteten wir dem 240 Jahre alten Schul- und Bethaus in Wuschewier einen Besuch ab. Die Fahrt führte weiter vorbei an den Wirkungsstätten von Brecht, Weigel und Egon-Erwin Kisch in der Märkischen Schweiz. Es war ein Tag, der zum Nachdenken und Nachlesen anregte. Dieses gemeinsame Erlebnis wird uns noch lange in guter Erinnerung bleiben. Dies ist nicht zuletzt der akribischen Vorbereitung durch das Ehepaar Buder sowie der umsichtigen Fahrweise des Busfahrers Herrn Eichler vom Busunternehmen Angerer zu verdanken.

Marlies Przybyla /// Literaturclub Golm

(1) Das Chamisso-Literaturhaus und Teilnehmer der Literaturfahrt

(2) Das Denkmal von Charlotte von Lestwitz im Ensemble der Grabkolonade

(3) Aufenthalt und Spaziergang an der Oder in der Nähe von Groß Neuendorf

Fotos © Przybyla

Liebe Seniorinnen und Senioren,

damit wir Sie alle erreichen (was bis jetzt durch die von uns verteilten Einladungen mangels aller Adressen unserer Senioren nicht möglich war) möchten wir ab jetzt die Einladungen zu unseren gemeinsamen Feiern in der Ortsteilzeitung veröffentlichen.

Gemäß dem Motto: »Rentner haben niemals Zeit« möchten wir Ihnen schon in dieser Ausgabe der Ortsteilzeitung mitteilen, dass die

Weihnachtsfeier am 09.12.2014 im Landhotel

stattfindet. Bitte planen Sie den Termin ein. In der nächsten Ortteilzeitung, die Ende November erscheint, erhalten sie Ihre »Persönliche Einladung« mit einem kurzen Programmhinweis.

Der Seniorenbeirat Golm

/// Foto © Ottmar Achenbach - Fotolia

DIE FEUERWEHR GOLM BERICHTET

Jugendfahrtteilnehmer

Aufmerksame Zuhörer

Gezielter Einsatz

Wasser marsch!

Gut gemacht!

Fotos © Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Golm

JUGENDFAHRT

Vom 20.06.2014 bis zum 22.06.2014 fand die diesjährige Jugendfahrt der Jugendfeuerwehr Potsdam statt. An der Fahrt in das KiEZ Frauensee nahmen 11 Jugendfeuerwehren mit insgesamt 128 Teilnehmern teil. Wir waren mit 10 Kindern und 3 Betreuern vertreten. Nach der Ankunft wurden die Bungalows bezogen und wir ließen den Nachmittag/Abend mit Spiel und Spaß ausklingen. In der Nacht von Freitag zu Samstag organisierten die Jugendwarte und Betreuer für die Kinder eine Nachtwanderung um den Frauensee. Am Samstagvormittag wurde ein Stationsbetrieb in der Brandbekämpfung, technischen Hilfeleistung sowie Fahrzeug- und Gerätekunde durchgeführt. Während des Stationsbetriebes wurde die Jugendflamme 1 und am Nachmittag die Jugendflamme 2 abgenommen. Anschließend wurde ein Ausbildungsworkshop angeboten und ein Fußballturnier durchgeführt. Am Abend fieberten alle bei dem WM-Spiel »Deutschland – Ghana« mit.

Sonntagvormittag fand das Finalspiel des Fußballturniers statt, bei dem sich die Jugendfeuerwehrmannschaft Neu Fahrland den 1. Platz sicherte. Den 2. Platz erkämpfte sich die Mannschaft Marquardt/Drewitz und Eiche den 3. Platz. Unsere Mannschaft belegte leider nur den 6. Platz. Die Fahrt wurde durch die Hochwasserzuwendung der Mittelbrandenburgischen Sparkasse finanziert. Somit fielen für die Teilnehmer keine weiteren Kosten an. Trotz vereinzelter Regenschauer ließen wir uns die Fahrt nicht vermiesen und hatten eine Menge Spaß.

ZENTRALER AUSBILDUNGSTAG

Am 05.07.2014 fand der Zentrale Ausbildungstag der Freiwilligen Feuerwehren in Potsdam statt. Wir nutzten die Gelegenheit, um auf dem Übungsgelände in Eiche die Brandbekämpfung mittels Wasser und Schaum zu wiederholen.

24-STUNDENDIENST

Vom 12.07.2014 zum 13.07.2014 führten wir einen 24-Stundendienst mit der Jugendfeuerwehr durch. Insgesamt nahmen 17 Kinder und 7 Betreuern an dem Dienst teil. Wir waren mit 8 Kindern und 4 Betreuern vertreten. Als Stützpunkt und Übernachtungsort diente das Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Potsdam-Grube. Nach der Ankunft am Stützpunkt wurden die Betten aufgebaut und das Quartier bezogen. Anschließend wurden die zur Verfügung stehenden Fahrzeuge und die darauf verlastete Technik vorgestellt. Nach der Fahrzeugkunde wurden den Kindern die wichtigsten Grundlagen des Sprechfunkens nähergebracht. In der Nacht von Samstag zu Sonntag um 0.40 Uhr wurden wir zum Strohballenbrand gerufen. Die in Abschnitte eingeteilten Gruppen kümmerten sich um das Löschen der Strohballen, den Aufbau der Wasserversorgung sowie das Ausleuchten der Einsatzstelle. Nachdem die Brandstelle abgelöscht war, fuhren wir zurück zum Stützpunkt und setzten die Nachtruhe fort. Nach dem Frühstück fuhren wir in die Berufsfeuerwehr Potsdam, um die Schläuche zu tauschen und den Kindern die Atemschutzstrecke zu zeigen. Alle durften sich annähernd wie ein Atemschutzgeräteträger fühlen und die Strecke im Dunkeln durchkriechen. Auf der Rücktour zum Stützpunkt wurden wir zum Brandeinsatz »BMA« zum Fraunhofer-Institut gerufen. Vorort stellte sich heraus, dass es sich um einen Fehlalarm handelte.

Anschließend fuhren wir zurück zum Stützpunkt, um Mittag zu essen und den 24-Stundendienst nachzubereiten. Der Dienst hat nicht nur den Kindern sehr viel Spaß bereitet, sondern auch uns Betreuern und Organisatoren.

Daniel Krieg /// Jugendwart,
Jugendfeuerwehr Golm

Technische Instruktionen

Übernachtung in Grube

Nachteinsatz

Einsatz mit Atemschutz

UNSER TEAM BRAUCHT **VERSTÄRKUNG!**

Die Freiwillige Feuerwehr ist aus der Idee der Nachbarschaftshilfe bei Bränden, Unglücksfällen und öffentlichen Notständen geboren und hat eine jahrhundertlange Tradition. Die Sicherung des Brandschutzes ist nach wie vor eine wichtige Pflichtaufgabe der Städte und Gemeinden, so dass auch wir bemüht sind, zu jeder Zeit die Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehr zu gewährleisten. Heute sind in der Freiwilligen Feuerwehr Potsdam-Golm 15 Kameraden ehrenamtlich für die Sicherheit ihrer Mitmenschen tätig. Immer weniger Menschen sind bereit, sich ehrenamtlich für andere einzusetzen. Doch die Einsätze nehmen stetig zu und die nicht weniger werdende Arbeit muss von den vorhandenen wenigen Kameraden geleistet werden.

Wenn Ihr Interesse an der Feuerwehrarbeit habt und unser Team unterstützen möchtet, scheut euch nicht. Über jede zusätzlich helfende Hand sind wir sehr dankbar. Auf unserer Homepage könnt Ihr Euch ein Bild von unserer Ortswehr, der Technik und dem dahinter stehenden Team machen. Für Fragen stehen wir euch jederzeit zur Verfügung.

Weitere Informationen findet Ihr hier: http://feuerwehr-golm.jimdo.com

Torsten Schulze /// Ortswehrführer,
Freiwillige Feuerwehr Golm

Schaumlöschen

TC Grün-Blau Potsdam *2013*

EIN TENNISCLUB IN GOLM?

Sommer, Ferien – für die Presse ist das die Zeit für diverse kluge Interviews mit Politikern. So hat sich auch unser Alt-Landesvater Manfred Stolpe im Juli 2014 in den PNN zu Themen geäußert, die uns aktuell in Potsdam bewegen. »Potsdam wird weiter wachsen, wir werden uns Gedanken um die vielen Neu-Potsdamer machen müssen, die von überall herkommen. Wir müssen uns besser zuhören.«

Ich nehme Golm als einen ganz bemerkenswerten Ort wahr. Was hier so alles läuft - beeindruckend. Die Zeitung »14476 Golm« ist der lebendige Beweis. Diese vielen, alle Schichten und Altersgruppen ansprechende Initiativen – kaum zu toppen. Dazu gehörte auch, dass sich eine Gruppe engagierter Bürger vor zwei Jahren daran machte, einen Maßnahmeplan für ihren Ort zu entwickeln. So soll es einmal werden, so stellen wir uns unseren Wohnort vor …

Tennis kam in der Geschichte von Golm bisher noch nicht vor – anders als in Potsdam, wo es bis 1945 fast 30 Plätze gab. Das wollen wir ändern. Wir wollen auf einem Teil des ehemaligen Telekomgeländes am Kuhforter Damm eine Tennisanlage errichten.

Am 29. Juni 2014 konnten wir in einer tollen Zusammenarbeit mit der SG Grün-Weiß Golm einen leider nur sehr eingeschränkten Eindruck vermitteln, wie es einmal werden könnte. In 10 Jahren soll es dort einmal 10 Plätze, eine Tennishalle, zusätzliche Trainingsräume und die entsprechenden Sozialräume geben. Über 50 Golmerinnen und Golmer warfen einen Blick auf das sich im Dornröschenschlaf befindliche Gelände des ehemaligen Hundeplatzes. 2015 könnte es wachgeküsst und Schritt für Schritt wieder mit Leben erfüllt werden …

Könnte, wenn sich alle Beteiligten bewegen und entscheiden würden.

Die Zeit schreitet unerbittlich voran, jeder Monat, der die Eröffnung des ersten Tennisplatzes nach hinten verschiebt, vertagt die angedachte Kooperation mit den örtlichen Kindergärten und Schulen, fehlt den potenziellen Tennisbeginnern in ihrer Karriere, zwingt die Tenniseltern, ihre Kinder im nahezu ständigen Stau durch die ganze Stadt zu fahren.

In dem Maßnahmeplan, der nach der Aussage des Vorsitzenden des Ortsbeirates vom Juli 2014 den Stadtverordneten noch nicht vorgelegt wurde, wird das Gelände am Kuhforter Damm für eine Sportnutzung vorgeschlagen. Ein Fußball- und ein Sportfischerverein für Golm, das alleine kann es wirklich nicht sein. Zum Vergleich: Neumünster, eine wenig aufregende 77.000-Einwohner-Stadt in Schleswig-Holstein, die sich nicht mit dem Attribut Sportstadt schmückt, hat 5 Tennisvereine und 7 Hallenanlagen.

Wir Tennisspieler sind gerne bereit, unseren Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität in Potsdams Norden zu leisten. Spiel, Sport und Bewegung machen vor allem in der Gemeinschaft Spaß. Wir wollen hier eine Anlage errichten, die allen Golmern offensteht und nicht nur Tennis beinhalten soll. Wir wollen unseren Sport auch leistungsorientiert betreiben, deshalb sollen die Aktiven auch die passenden Trainingsmöglichkeiten und -anlagen finden, die von vielen Sportlern genutzt werden können.

Aber nicht erst 2020. Manfred Stolpe: »Jeder Monat, um den das Unternehmen verzögert wird, lässt den Mut der Initiatoren erlahmen.«

Werner Stahr /// 1. Vorsitzender
TC Grün-Blau Potsdam e.V.

Foto © Bastian Angerstein

INTERNATIONALE GÄSTE IN DER GOLMER KIRCHE

IN GOWAN RING

Am 22. Mai 2014 fand ein einzigartiges Konzert in der Golmer Kirche statt. »In Gowan Ring« aus den USA gaben sich an jenem Abend die Ehre und spielten viele ihrer schönsten Lieder in einem akustischen Gewand aus Flöte, Gitarre und mehrstimmigem Gesang, welches sich wunderbar im Kirchenschiff ausbreiten konnte.

Bobin Eirth, alias B'ee, aus dem Portland lebt das Leben eines Troubadours, der ohne festen Wohnsitz von Ort zu Ort zieht und dabei auch in Potsdam Halt machte. Begleitet wurde er von Gunhild aus Schweden und Emma aus Deutschland und gemeinsam brachten sie Lieder zu Gehör, die sich an alten Sagen aus dem englischsprachigen Raum und mittelalterlichen Balladen orientieren. Dabei spielen Naturmystik und Glaube ebenso eine Rolle wie Erlebnisse aus der nahen Vergangenheit. B'ee sang von der geselligen Wirkung des Löwenzahnweines, dessen Rezeptur er dem Publikum gerne mitteilte und auch von Erlebnissen aus Leipzig, wo er sich gegenwärtig für einige Zeit niedergelassen hat. So erzählte er von einem Mann, der ihm während des Musizierens in einem Park anbot, sich auf dessen Bauch zu setzen, während er dabei meditieren wollte. Ein Kind, das das sah, lief zu einem nahen ausgehölten Baum, dem Traumzauberbaum, um es anderen gleich zu tun und eine Mitteilung in den Baum zu legen. Als B'ee später den Zettel las, stand darauf geschrieben, dass das Kind das Leben wundervoll findet, weil doch ein Mann sich einfach auf den Bauch eines anderen setzen darf, um für die Menschen Gitarre zu spielen. Solchen Anekdoten lauschten nicht nur die Golmer. Es war auch viel Publikum aus Berlin angereist und Autos mit Kennzeichen aus Hannover und sogar Köln standen bei der Kirche. Für viele Gäste war die englische Sprache keine Hürde, denn es wurde auch vor und nach dem Konzert hörbar viel Englisch gesprochen. Für jene, die diese Sprache nicht verstanden, versuchte B'ee auch auf Deutsch ein paar liebe Worte zu finden und versprach bei seinem nächsten Besuch noch mehr Deutsch gelernt zu haben. Dem Publikum schien das Gehörte gefallen zu haben, denn obwohl viele der Anwesenden von B'ee und seiner Musik noch nie etwas gehört hatten, wurde um eine Zugabe gebeten, die von den drei Musikern sehr gern gegeben wurde. Ein großer Dank gilt den Verantwortlichen der Kirchengemeinde, die diesen Abend überhaupt erst möglich gemacht haben und vor Ort eine sehr hilfreiche und freundliche Unterstützung waren.

Wer nicht dabei sein konnte, kann sich das gesamte Konzert unter

https://www.youtube.com/watch?v=E06-wb-Q2y6k

ansehen oder anhören.

Maik Wienecke /// Golm

GOTTESDIENST AUCH EINMAL ANDERS

Altar mit Seelenzeitparament

Wer Lust hat auf Gottesdienst jenseits der üblichen Liturgie und in neuer Gestalt, kann in Golm und Grube auf Entdeckungsreise gehen.

Pfarrerin Anke Spinola gestaltet mit Irene Wewer und Joachim Tiedt in Golm zweimal im Jahr einen Seelenzeit-Gottesdienst. Insbesondere die Altersgruppe der 40-60-jährigen soll angesprochen werden. Denn gerade die Menschen in diesem Alterssegment stecken fest in beruflichen und familiären Verpflichtungen. Zeit ist das Wertvollste, was permanent fehlt. Wer sich hier wieder erkennt, der darf das Gottesdienstgeschenk mit anderen teilen: Sich Zeit nehmen für die Seele, Gottesdienst, Gemeinschaft und Kirchenraum neu und anders erleben.

Anstelle der Predigt bietet der Seelenzeit-Gottesdienst in verschiedenen Stationen Angebote zum Erinnern, Nachdenken, Knobeln, Meditieren, Ausprobieren. Sicher findet hier jede und jeder etwas, was konkret und aktuell anspricht. Wir haben schon eine Reise zurück in Kindertage unternommen, wir haben uns gefragt, wie wir im Alter leben möchten und was unseren Glauben stärkt. Mit allen Sinnen erfahren und natürlich auch singen und beten und im Anschluss bei Kaffee und Keksen noch ein wenig quatschen – ein Angebot für Neugierige und Sinnsucher, das nächste Mal am 19. Oktober 2014 um 10.30 Uhr in der Golmer Kirche

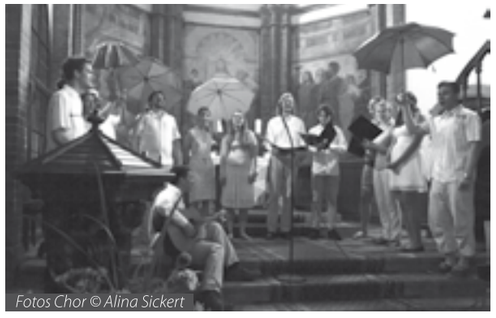
Ortrun Schwericke /// Redaktion

ACHTUNG KINDER – WIR BRAUCHEN EUCH!!!

Pfarrer Wiarda bereitet mit Euch den Erntedank-Familiengottesdienst (5.10., 14.00 Uhr) an einem Kindernachmittag vor.

WANN?
4. Oktober ab 16.00 Uhr

Bei bestem Wetter Kaffeetrinken vor der Kirche Foto © Ingeburg Boine



Fotos Chor © Alina Sickert

SOMMERFEST 2014 DER KIRCHENGEMEINDE GOLM

Am Sonntag, dem 6. Juli begann der Gottesdienst erst um 14.00 Uhr, denn im Anschluss hat die Kirchengemeinde in Golm ihr kleines Sommerfest gefeiert. So war auch der Sommer allein Thema im Gottesdienst. Geh aus mein Herz und suche Freud! Spaß am Sommer, Freude an und mit der Natur – Blumen auf dem Altar und Blumen vor der Kirche. Bei bestem Wetter haben alle vor der Kirche Kaffee getrunken und Kuchen gegessen. »Und nun sitz ich wieder mit Ihr uff de Banke …« – Unterhaltung mit vorgetragenen Liedern gab es dabei noch von zwei Damen der Theatergruppe in Golm. Um 17.00 Uhr füllte sich die Kirche wieder für den **Auftritt des UNI-Jazzchores Golm**. Der Studentenchor überzeugte das Publikum mit seinem Programm, das aus Interpretationen von ganz unterschiedlichen Liedern, Madrigale bis Pop, bestand. Das war eine kulturelle und auch personelle Bereicherung unseres Festes. Da die Kirche zum Konzert so gut gefüllt war, waren wir zum anschließenden Grillen mehr Leute als zum Kaffee. Danke an alle, die geholfen haben und die gekommen sind!

Ortrun Schwericke /// Redaktion

STÜTZMAUER AN DER KAISER-FRIEDRICH-KIRCHE WURDE FERTIGGESTELLT

Herzlicher Dank an alle Spender!

Unserem Spendenaufruf zur Unterstützung der Instandsetzung der alten Stützmauer sind 63 Bürgerinnen und Bürger gefolgt und haben bisher insgesamt 3.200 Euro gespendet. Es wurden Beträge von 5 bis 500 Euro überwiesen – jeder Euro zählt und jeder Euro hat uns geholfen. Ein herzliches Dankeschön an die vielen langjährigen Unterstützerinnen und Unterstützer und an alle, die zum ersten Mal dabeiwaren! Mit diesen Spenden konnten wir einen großen Teil der Arbeiten finanzieren und freuen uns über das Ergebnis.

Nach langer Vorbereitungszeit haben im Mai 16 Jugendliche mit den Arbeiten an der alten Stützmauer begonnen. Diese jungen Menschen absolvieren derzeit ein freiwilliges Jahr in der Gartendenkmalpflege (Jugendbauhütte) im Rahmen der Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd). Wir konnten junge Leute aus Deutschland, Spanien, Australien und der Türkei bei uns begrüßen. Die ijgd organisieren seit mehr als 60 Jahren Freiwilligendienste im In- und Ausland. Jährlich werden mehr als 5.000 Jugendliche in fast zwei Drittel der weltweiten Länder vermittelt und betreut. Die Säulen der Arbeit der ijgd sind interkulturelles, soziales und ökologisches Lernen, Freiwilligenarbeit, Selbstorganisation und Emanzipation der Geschlechter. Weitere Informationen sind zu finden unter: www.ijgd.de.

Es ist schön, dass wir mit unserem Vorhaben die Arbeit der ijgd unterstützen konnten und gleichzeitig freuen wir uns über ein weiteres abgeschlossenes Projekt.

Mario Wersig /// Vorstand Kirchbauverein Golm

Wiederherstellung der Stützmauer an der Kirche

Jugendliche der ijgd bei der Arbeit Foto © Mario Wersig

LESERZUSCHRIFT

WELTMEISTER!!!

Endlich haben wir es geschafft. In Golm haben wir alle mit gefiebert und die Deutsche Nationalmannschaft hat super gut gespielt. Im Finale gegen Argentinien war es nicht leicht, aber durch Götzes tolles Tor haben wir es geschafft. Wir sind Weltmeister. Bei Herrn Lehmann am Bahnhof war eine tolle Stimmung. Es war sensationell. Jetzt haben wir 4 Sterne.

Ann-Marie Krause, 11 Jahre /// Golm

Foto © Kathleen Krause

LESERZUSCHRIFT

TENNISANLAGE IN GOLM: EIN PRO & CONTRA

Am 29. Juni fand »der Tag des offenen Geländes« beim TC Grün-Blau statt. Es gab und gibt auch weiterhin viele verschiedene Sichtweisen zu dem geplanten Neubau einer Tennisanlage (mit einem Clubhaus) auf dem Gelände am Kuhforter Damm. Boris Becker sagte einmal: »Du bist nicht der Nächste zu Gott, wenn du gewinnst. Und wenn du verlierst, bist du nicht der Nächste zum Teufel.« Ähnlich verhält es sich wahrscheinlich auch mit den Argumenten der Befürworter und der Kritiker des dargestellten Golmer Tennis-Projektes. Deshalb sollten alle Sachargumente gehört werden und dann die für Golm beste Lösung gefunden werden.

PRO:

Aus dem amerikanischen Bundesstaat Florida kennt man die zahlreichen öffentlichen Tennisanlagen, wo jeder Bürger unentgeltlich auf den Courts die gelbe Filzkugel über die Netze schmettern darf. Selbst im dicht bebauten Paris findet man in den Parks Tennisplätze (z.B. Le Jardin du Luxembourg), wo Kinder, Jugendliche und Erwachsene ihren Idolen von den French Open in Roland Garros nacheifern können. Warum also sollte es im durch die Wissenschaft »international angehauchten« Golm, mit den Komplexen der Universität Potsdam, den Instituten von Max-Planck und der Fraunhofer-Gesellschaft nicht möglich sein, ein studentenfreundliches Tennis-Angebot anzubieten? Und das vor dem Hintergrund eines möglichen Abrisses der Tennis-Anlage am Neuen Palais, die den Uni-Neubauten weichen muss und in absehbarer Zeit Geschichte sein wird!

CONTRA:

»Warum muss es denn noch einen elitären Tennisklub geben?« konnte man schon von einigen Golmern hören, die der Sportart nichts abgewinnen können. Reicht es denn nicht, wenn im Tennisclub Rot-Weiss und dem Potsdamer Tennisclub Obelisk e.V. es nur einigen wenigen vorbehalten bleibt, den »weißen Sport« zu betreiben? kritisierten wiederum andere, die eine geschlossene »Champagner trinkende Gesellschaft« hinter hohen Zäunen erwarten. Und so kann sich z.B. nicht jede Golmer Familie mit drei Kindern die 770 Euro an jährlichem Mitgliedsbeitrag (Beitragsordnung 2013) wie z.B. im Tennisclub Rot-Weiss leisten, in dem noch keine Schläger, Bälle und möglichen Trainerstunden enthalten sind.

FAZIT:

Es wäre schön, wenn Herr Prof. Günther – Präsident der Universität Potsdam – in seiner Zuständigkeit als Vertretung der Universität nach außen, mit uns ins Gespräch kommen würde. Ein jahrelanges hin und her nützt niemandem etwas. Nur wenn die Tennisfrage bei der Uni zur Chefsache gemacht wird, besteht die Chance auf eine schnelle und unbürokratische Entscheidung. Das wäre dann »ganz großes Tennis« wie es im Volksmund heißt und in Golm könnte man mit der Universität Potsdam an der Seite, auch als Nichtstudent, günstig dem geliebten Tennissport nachgehen. Denn die bestehende Tennisabteilung des Universitätssportvereins ist ein gelungenes Beispiel, wo z.B. ein Rentner mit einem Jahresbeitrag von 100 Euro so viele Stunden auf dem Platz stehen kann, wie er möchte. Eine vergleichbar günstige Beitragsordnung für eine in Golm entstehende Tennisanlage wäre nur möglich, wenn man gemeinsam mit der Universität Potsdam das Projekt realisiert. Ein privater Verein könnte diese sozialverträglichen Beiträge nicht ermöglichen. Außerdem lebt ein Verein von der Vielfältigkeit seiner Mitglieder, die mit den Studenten aus allen Teilen der Welt garantiert wäre.

Dr. Saskia Ludwig /// Golm

LESERZUSCHRIFT

TOP-10-PLATZIERUNGEN FÜR GOLMER LAUF-TEAMS!

Team Saskia Ludwig 2014 belegt beim 6. Potsdamer Firmenlauf in der Mixed-Wertung den 8. Platz und bei den Männern den 4. Platz

Bei der diesjährigen sechsten Auflage des DAK-Firmenlaufs im Potsdamer Norden beteiligten sich nicht nur große Namen wie die AOK, Runner´s Point oder das VW-Design-Center. Auch zwei Golmer Staffelteams waren mit dem Schriftzug »Saskia Ludwig 2014« vertreten. Mit der Rekordteilnehmerzahl von 2151 Läufern und 128 Firmen-Teams in der Mixed-Wertung, galt es die knapp 5 Kilometer durch den BUGA-Park zurückzulegen. Bei bestem Läuferwetter stand aber vor allem der Spaß im Vordergrund und so waren die hawaiianischen ALOHA-Blumen auf den blauen Shirts sinnbildlich für die lockere Stimmung.

Ein Team vom Filmpark Babelsberg fiel jedoch aus dem Rahmen, denn mit ihren »Horror-Gesichtsbemalungen« versuchten sie die läuferische Konkurrenz schon vor dem Start einzuschüchtern. Genutzt hatte es jedoch nichts, denn mit Platz 45 liefen Staffeln wie IKEA, Peek & Cloppenburg oder E.DIS an ihnen vorbei. Nach dem Zieleinlauf wurde nicht nur von den Golmer Läuferteams gespannt auf die Ergebnislisten geschaut, wo man als Team jeweils gelandet war. Bei beiden Saskia Ludwig 2014-Staffeln war die Freude über die Plätze 4 und 8 riesengroß. Trotzdem wurde schon in die Zukunft geschaut. »Nächstes Jahr werden wir um die Medaillen mitspielen« prognostizierte Team-Kapitän Saskia Ludwig, die sich nach überstandenen Kilometern besonders auf die Erfrischungen im Ziel freute. »Vielleicht noch ein kleines Zusatztraining am großen Herzberg und der Vorsprung der diesjährigen Drittplatzierten Oracle mit einer Minute und 5 Sekunden auf das Siegerpodest ist weggeschmolzen.« Mit dieser Motivation vor Augen wird es hoffentlich noch leichter fallen, sich auf den wunderschönen Laufwegen in und außerhalb von Golm auf den Firmenlauf 2015 vorzubereiten.

Jan Ludwig /// Golm

Foto © Mandy Stehfest

LESERZUSCHRIFT

GRUSELIGE SCHREIE UM MITTERNACHT

Am 27. Juli 2014 hörten viele Anwohner der Reiherberg- und der Karl-Liebknecht-Straße gruselige, schaurige Schreie kurz vor Mitternacht. Was oder wer das wohl sein mag? Nach kurzer Zeit war zumindest klar, dass es sich nicht um einen Menschen handelte, sondern um ein Tier. Aber auch hier war nicht gleich herauszuhören, ob es denn Fell oder Federn haben könnte.

Mit der über die Ohren gezogenen Bettdecke und vielen Kuscheltieren schlief die Familie Wiedemann dann irgendwann ein, es war nichts zu sehen, nur zu hören. Aber was man sich dabei schon alles denken kann…

In der übernächsten Nacht schrie »es« wieder gegen 23.00 Uhr, diesmal ganz in der Nähe – jetzt aber nichts wie raus und gucken, die große Taschenlampe gegriffen und weitere Waffen ;-), man weiß ja nie. Gegenüber geisterten auch schon mehrere Lichtscheine über die Straße, wir waren also nicht die einzigen auf Urhebersuche.

Im nachtstillen Golm, nur von einem bisschen gelblichen Licht der Straßenlaterne erhellt, versuchten wir, etwas zu sehen, zu hören und warteten. Mit einem Mal flog ein großer Vogel mit außergewöhnlich schwerem Flügelschlag ca. 2–3 Meter über uns hinweg, dann noch einer und wohl noch ein dritter zum großen Baum an der Bahn. Mann, das war ein Schreck. Schon alles sehr seltsam um diese Tageszeit, da schlafen doch alle Vögel? Und unsere sonstigen nächtlichen Besucher, die wir immer mal wieder auf dem Grundstück haben, wie Igel, Füchse, Hängebauchschweine und sogar Rehe, können normalerweise nicht fliegen. Obwohl – fliegende Schweine soll es ja zumindest bei Flappy Birds geben…

Nun waren wir aber erst recht neugierig geworden. Wir leuchteten mit unserer Killer-Taschenlampe, die mindestens bis nach Eiche reichte, alles ab, um die Flugmonster zu finden. Soweit suchen brauchten wir aber gar nicht – direkt vor uns, in zwei-drei Metern Entfernung, auf einem Weidenzweig, leuchteten uns gelbe Augen an. Es war, unfachmännisch gesprochen, eine Eule! Nee, doch nicht, die haben doch so Puschel auf dem Kopf. Also nochmal ganz genau hingesehen, Augenmaß genommen und versucht so viel wie möglich, zu erkennen. Auf das Naheliegendste, nämlich eine Ton- oder Bildaufnahme zu machen, sind wir in dem Moment leider nicht gekommen.

Dann wurde die Nacht erst richtig kurz: Wieder im Haus zurück wälzten wir die großen Vogelbestimmungsbücher und verglichen Fotos, Größen und Aussehen miteinander. Im Internet fanden wir zahlreiche Stimmbeispiele von Eulen. Zum Schluss waren wir uns ganz sicher: Wir haben einen Steinkauz gesehen! Der ist sehr selten und es gibt in Brandenburg nicht mehr viele Brutpaare.

Wir haben dann eine kurze E-Mail mit unserer vermuteten Beobachtung an die Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen (ABBO) geschrieben. Dabei liegt der Fachmann doch so nahe: Herr Mädlow, der Vorsitzende der ABBO, wohnt in Golm (und war übrigens Kandidat für die Ortsbeiratswahlen). Er hat uns dann gleich zurückgerufen, weil es für ihn doch interessant genug war – als Laie weiss man ja nie, ob so etwas nun was Besonderes ist oder nicht.

Die nächsten kurzen Nächte hatten dann nicht wir, sondern er, Herr Mädlow: Er legte sich in Golm auf die Lauer, um den vermeintlichen Steinkauz zu hören und vielleicht sogar zu sehen. Leider konnte er unsere Beobachtung nicht bestätigen – zum Glück hat er aber überhaupt etwas gehört und gesehen. Der Fachmann sprach:

»Ich habe mir die Eulenrufe angehört, habe sie allerdings nur recht leise von der Straße aus gehört. Ich bin der Überzeugung, dass das Bettelrufe von jungen Waldohreulen sind. ... Wenn man sich nur die Balzrufe der Männchen anhört, ist es schon richtig, dass der Steinkauz den Rufen am nächsten kommt. Aber um diese Jahreszeit rufen Männchen nicht mehr, zumindest nicht mehr so ausdauernd und schon gar nicht mehrere auf einmal. Dazu kommt, dass Steinkauzvorkommen in Potsdam nicht bekannt ist und der Lebensraum absolut nicht passt. Waldohreulen sind nicht ganz so selten, aber doch etwas Besonderes. In Potsdam sind einzelne Vorkommen bekannt. Deshalb vielen Dank für den Hinweis. Der Lebensraum ist für die Art typisch. Jungvögel haben (je nach Alter) um diese Jahreszeit noch kein voll ausgebildetes Federkleid und keine »Ohren«. Deshalb helfen die Abbildungen in den Büchern nicht weiter. Mit etwas Glück finden Sie die Vögel vielleicht auch tagsüber, sie sitzen dann gerne im dichten Geäst von Bäumen (oft Nadelbäume).«

So, jetzt war unser Ehrgeiz aber geweckt. Wir verglichen nochmal alle Ton-Aufnahmen von Steinkauz und Waldohreule, auch die, die uns Herr Mädlow zur Verfügung gestellt hatte. So richtig überzeugt hat uns die Waldohreule dabei nicht.

Wir legten uns alles, was das Haus Wiedemann an Technik hatte, zurecht, um sie nochmal zu erwischen. Zwei Nächte war Ruhe. Dann, am 01.08. um 22.50 Uhr, ging das Gejammere draußen wieder los. Nur unzureichend bekleidet (WIE unzureichend, darüber schweigen wir an dieser Stelle lieber) hüpften zum Schluss drei Leute ohne Schuhe, dafür

Waldohreule in freier Wildbahn *Foto: © Wikipedia*

mit allen möglichen technischen Geräten rund um die Bahn rum, vor der Brücke, hinter der Brücke, um … ja, um einen VOGELSCHREI aufzunehmen.

Leider hat das alles nichts geholfen, entweder die Geräte versagten, wir haben sie falsch bedient oder das Steinkauzohreulenkäuzchen schwieg beharrlich – nichts drauf in Ton und Bild. Von dem ganzen Zirkus wurde dann aber Kind 1 wieder wach, kam noch unzureichender bekleidet als wir zu uns heraus, zückte lässig sein Handy, drückte einen Knopf und hatte eine wunderbare, reine und gut zu hörende Tonaufnahme gemacht. So kanns gehen.

Diese Aufnahme sandten wir dann wieder Herrn Mädlow, der uns aber nur nochmal bestätigte, dass es immer noch kein Steinkauz sei, sondern eine Waldohreule. In Zukunft hören wir gleich auf die Experten.

Leider waren die beiden folgenden Nächte durch das Feuerwerk vom Volkspark und durch die Gewitter sehr laut, so dass wir sie nicht mehr gehört haben. Andere Leute bezahlen viel Geld für den Eintritt ins Berlin Dungeon, um sich zu gruseln oder fahren für Abenteuer ein paar tausend Kilometer – bei uns reichen eine Taschenlampe, ein Vogelbuch und ein Handy!

Einen herzlichen Dank an Herrn Mädlow für die superschnelle und freundliche Antwort. Informationen und Fotos von Waldohreulen finden Sie auf der sehr informativen Webseite von Gerhard Brodowski. Auf dieser Seite finden Sie die zahlreichen links zu seinen Fotoprojekten und Beobachtungen von Eulen im Stadtgebiet:
www.brodowski-fotografie.de/themen/eulen.html

Interessantes und wissenschaftliches rund um Vögel in Brandenburg finden Sie auch bei der Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen www.abbo-info.de/

Katrin Binschus-Wiedemann /// Golm

ARABIDOPSIS CUPCAKIANA

Rebekka Krause führte ein mehrwöchiges Orientierungspraktikum im MPI für Molekulare Pflanzenphysiologie in Golm in der Max-Planck-Arbeitsgruppe von Dr. Rainer Höfgen durch. Zum Abschied überraschte sie die Kollegen mit »Cupcakes«, die so täuschend echt unserer Versuchspflanze Arabidopsis thaliana (L.) Heynh. glichen, dass sich alle wunderten, wieso sie Pflanzen in Kuchendosen ins Büro brächte. Die Küchlein waren so originalgetreu den tatsächlichen Pflanzen nachgebildet, dass man sich kaum traute, diese Kunstwerke zu zerstören. Aber auch ohne die kunstvoll nachgebildeten Blätter ist es ein hervorragendes Rezept. Versuchen Sie es einmal!

Ach ja, zu Ehren der Bäckerin wurden diese »Pflanzen« mit dem wissenschaftlichen Namen Arabidopsis cupcakiana KRAUSE (2014) belegt. Die Erstbeschreibung finden Sie im folgenden Text.

Ingredients

(Rezept und Anweisungen kommen natürlich in der Institutssprache Englisch daher, denn immerhin handelt es sich ja auch um die erste quasiwissenschaftliche Veröffentlichung Frau Krauses ! Bei Bedarf stellen wir auch gerne eine deutschsprachige Version bereit. Die Zutaten haben wir übersetzt)

3 eggs (Eier)
125 g sugar (Zucker)
90 g dark chocolate (dunkle Schokolade)
125 ml milk (Milch)
125 g butter (Butter)
150 g flour (Mehl)
40 g cocoa powder (Kakaopulver)
1 tablespoon baking powder (TL Backpulver)
½ tablespoon baking soda (TL Backsoda)
100 g cherries (Kirschen; optional, I used »Kirschgrütze«.)
pinch of salt (Prise Salz)
20 g ground hazelnuts or almonds (gemahlene Haselnüsse oder Mandeln)
200 g whipping cream (Schlagsahne)
1 pouch vanilla sugar (Tütchen Vanillezucker)
100 g white sugarpaste (Weiße Zuckerpaste)
green food coloring (I used »moss green« by Wilton Industries) (Grüne Lebensmittelfarbe)

Directions: Bake your »soil«

1. Preheat oven 180°C (350°F). Put 12 black muffin paper cups into a muffin tray.
2. Melt the butter in a small saucepan or microwave it gently. Pour it into a mixing bowl and add the eggs and sugar. Mix it until foamy and pale yellow.
3. Melt the chocolate on a water bath and put it aside.
4. Now mix the dry ingredients (flour, cocoa powder, raising agents, salt) in another bowl.
5. Slowly incorporate the mixture to the moist ingredients.
6. Add the melted chocolate and the milk to your soil.
7. Now put one heaped tablespoon of the batter into each paper cup. Add some cherries and cover it with another spoon of dough.
8. Put your soil into the oven and bake it for around 15 minutes.
9. Take it out and let it cool down for at least half an hour.

Give your plants a nice layer of nutrient cream medium!

1. Add the vanilla sugar to the cream and whip it.
2. Cut off the tops of the cakes and crumb them into a bowl. Add the almonds/hazelnuts and mix.
3. Spread the cream medium on the cherry soil; leave some space to the edge.
4. Sprinkle the crumbed soil on top of the cream until it is completely covered.

Let them grow!

1. Dye the sugarpaste with the food coloring and shape the leaves out of small pieces. Use gloves to avoid genetic contamination!
2. Stick the ends of the leaves slightly into the cream medium to create small plants.

»They taste like… fresh from the greenhouse!«*

If not eaten straight away, the plants can be put into liquid nitrogen and stored at -80°C. (But nobody would do that. They are irresistible…)

* Anmerkung des Sicherheitsbeauftragten des Institutes: Natürlich dürfen weder Materialien aus Laboren oder Gewächshäusern gegessen werden, noch darf man in Laborräumen oder Gewächshäusern Essen, Trinken, Schminken, Schnupfen, Rauchen usw.

Rebekka Krause /// Praktikantin am MPI-MP Golm

GOLMER TERMINE 2014

Der Flyer mit den Angeboten des Jugendclubs in Golm wird jeden Monat auf www.golm-info.de veröffentlicht.

24.09., Mittwoch	Treffen in der Golmer Spinnstube, 14.00 Uhr in der Reiherbergstraße 31
27.09., Samstag	Komm ins Beet! Feldführung des Max-Planck-Instituts für Molekulare Pflanzenphysiologie im Wissenschaftspark Golm. 14.00 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten.
28.09., Sonntag	Golmer Abendgebet, 18.00 Uhr in der Kaiser-Friedrich-Kirche Golm
04.10., Sonnabend	16.00 Uhr Kindernachmittag an der Kaiser-Friedrich-Kirche Golm mit Vorbereitung des Erntedankgottesdienstes (siehe Anzeige)
05.10., Sonntag	Sportfischerverein Golm e.V. Spinnangeln, 07.30–10.30 Uhr, Havelkanal bei Falkenrehde Familien-Gottesdienst zum Erntedankfest, 14.00 Uhr, anschließend Kirchencafé, Kaiser-Friedrich-Kirche Golm
06.10., Montag	Golmer Bürgerstammtisch, um 19.30 Uhr bei Hr. Lehmann
08.10., Mittwoch	Ringelnatz & Co. »Lasst uns zwitschern wie die Nachtigallen, dass es an Herz und Nieren geht …« Veranstaltung des Literaturclubs Golm. 14.30 Uhr, Gaststätte Golmé
10./11.10., Fr./Sa	Aufführungen der Theatergruppe Golm in der Kaiser-Friedrich-Kirche, jeweils um 18 Uhr
12.10., Sonntag	Neun-Berge-Wanderung in und um Golm herum. 09.30 Uhr Treffpunkt an der Kirche Gospelkonzert in der Golmer Kirche, 18.00 Uhr: Gospellight-Babelsberg, Leitung Sonja Ehmendörfer
13.10., Montag	Sitzung des Gemeindekirchenrats um 19.00 Uhr in der Winterkirche, zu Beginn: »offene Viertelstunde« für Anliegen, Fragen und Anregungen an den GKR
16.10., Donnerstag	Vortrag über Bienen, Umwelt und Natur von Dr. Konrad Näser. Um 19.00 Uhr im Landhotel in der Reiherbergstraße in Golm. Eintritt frei. Veranstalter: Verein Kultur in Golm e.V.
19.10., Sonntag	Seelenzeit-Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Kaiser-Friedrich-Kirche Golm
02.11., Sonntag	Sportfischerverein Golm e.V., Spinnangeln, 07.30–10.30 Uhr, S-P-K Km 26,0 Eisenbahnbrücke
04.11., Dienstag	Sitzung des Gemeindekirchenrats um 19.00 Uhr in der Winterkirche, zu Beginn: »offene Viertelstunde« für Anliegen, Fragen und Anregungen an den GKR
07.11., Freitag	16.00–17.30 Uhr Golmer Martinstreff in der Kaiser-Friedrich-Kirche Golm, Laternenbasteln mit anschließendem Umzug
12.11., Mittwoch	Veranstaltung des Literaturclubs Golm. 14.30 Uhr, Gaststätte Golmé Berühmte Kinderbücher im Spiegel ihrer Zeit: »Sieht einmal hier steht er…« der Struwwelpeter wird 170 Jahre alt
13.11., Donnerstag	Golmer Bürgerstammtisch, um 19.30 Uhr im Restaurant Golmé
14.11., Freitag	16.00–18.00 Uhr Krippenspielprobe in der Kirche Golm. Alle Kinder willkommen!
16.11., Sonntag	09.30 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken in der Kaiser-Friedrich-Kirche in Golm
21.11., Freitag	16.00–18.00 Uhr Krippenspielprobe in der Kirche Golm. Alle Kinder willkommen!
24.11., Montag	Sitzung des Gemeindekirchenrats um 19.00 Uhr in der Winterkirche zu Beginn: »offene Viertelstunde« für Anliegen, Fragen und Anregungen an den GKR
28.11., Freitag	16.00–18.00 Uhr Krippenspielprobe in der Kirche Golm. Alle Kinder willkommen!
05.12., Freitag	2. Golmer Adventsmarkt, 16.00–19.00 Uhr DRK-Blutspende in Golm, 16.00–19.00 Uhr, Reiherbergstraße 31
07.12., Sonntag	Advent um den Kaffeetisch mit Adventsliedersingen und Geschichten; Pfarrerin Anke Spinola und Kantor Matthias Trommer, 14.00 Uhr in der Golmer Kirche
08.12., Montag	Golmer Bürgerstammtisch, um 19.30 Uhr bei Hr. Lehmann
09.12., Dienstag	Weihnachtsfeier der Senioreninnen und Senioren, im Landhotel in Golm
10.12., Mittwoch	Veranstaltung des Literaturclubs Golm. 14.30 Uhr, Gaststätte Golmé Makabres und Skurriles zur Weihnachtszeit in der Literatur
12.12., Freitag	16.00–18.00 Uhr Krippenspielprobe in der Kirche Golm. Alle Kinder willkommen!
19.12., Freitag	16.00–18.00 Uhr Krippenspielprobe in der Kirche Golm. Alle Kinder willkommen!
21.12, Sonntag	Vocalkreis der Friedenskirche Potsdam; Leitung Dr. Joachim Walther, 17.00 Uhr in der Golmer Kirche
24.12., Mittwoch	15.00 Uhr Heilig Abend Krippenspiel in der Kaiser-Friedrich-Kirche in Golm 18.00 Uhr Heilig Abend Christvesper in der Kaiser-Friedrich-Kirche in Golm

Alle Angaben ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich auch aktuell über die Termine auf www.golm-info.de, auf den Golmseiten in Facebook sowie in den Schaukästen im Ort.

Mobil 0175 – 528 15 17

Garten-Café Walch

durchgehend warme Speisen
Seniorenessen 3,50 €
Partyservice

täglich geöffnet: 08.00 Uhr bis 24.00 Uhr

Inh. Margit Walch | Reiherbergstraße 33b | 14476 Potsdam-Golm
Telefon/Fax 0331.500 600

DACHDECKEREI KLEMPNEREI ZIMMEREI
GRUBE

Reiherbergstraße 37
14476 Potsdam Golm

Telefon 03 31. 50 05 31
www.dachdecker-grube.de

Für Privat und Gewerbe

Baufinanzierung
Immobilienvermittlung

Telefon: 0171 2842513 oder 0331 5050687
Internet: www.ringmedia.de | info@ringmedia.de

RING MEDIA GmbH | Potsdamer Str. 20 b | Bornstedt Careè | 14469 Potsdam

IMPRESSUM

»14476 Golm« – Die Ortsteilzeitung für den Ortsteil Potsdam-Golm

HERAUSGEBER
Kultur in Golm e.V. – Chronik Information und Kultur, Vorsitzender Dr. Rainer Höfgen | Storchenhof 6 | 14476 Potsdam-Golm, eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichtes Potsdam VR 7645 P.

VORSTAND Dr. Rainer Höfgen | Siegfried Seidel | Sven Goltz

INTERNET www.kultur-in-golm.de

E-MAIL kontakt@kultur-in-golm.de

VERANTWORTLICHE REDAKTEURE (ViSdP),
Margrit Höfgen | Storchenhof 6 | 14476 P-Golm und Ortrun Schwericke | Geiselbergstr. 43A | 14476 P-Golm (allgemeiner Teil);
Siegfried Seidel | Am Zernsee 3 | 14476 P-Golm (historischer Teil);
REDAKTION Margrit Höfgen, Dr. Rainer Höfgen, Jeannine Kuhlmey, Yvonne Moebius , Angelika Müller, André Schönherr, Sylvia Schrader, Ortrun Schwericke, Siegfried Seidel, Ira Wolgast

E-MAIL-ADRESSE DER REDAKTION
redaktion14476@kultur-in-golm.de

FOTOS TITELBLATT Frank Jegzentis, Ira Wolgast

DRUCK
Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH | Karl-Liebknecht-Straße 24/25 | 14476 P-Golm | Geschäftsführer Carsten Klug und Norbert Schnichels, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Potsdam HRB 922

LAYOUT Ira Wolgast

TITELBILDENTWURF [»14476«] Dirk Biermann

Alle Fotos ohne gesonderten Copyrightvermerk sind Eigentum der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Artikel oder Beiträge, die als Leserzuschrift veröffentlicht werden, entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe oder Artikel sinnentsprechend zu kürzen oder gegebenenfalls nicht abzudrucken. Die Ortsteilzeitung steht zum Download auf http://www.golm-info.de/ortsteilzeitung zur Verfügung. Aktuelle Termine (Redaktionsschluss, Sitzungen etc.) rund um »14476 Golm« finden Sie im Internet unter www.golm-info.de.

DRUCK UND VERTEILUNG von »14476 Golm« werden mit Mitteln der Landeshauptstadt Potsdam aus dem Sachaufwand des Ortsteiles Golm gefördert und ermöglicht durch Spenden, Anzeigeneinnahmen und ehrenamtlich tätige Verteiler.
»14476 Golm« erscheint nicht zu festen Zeiten, mehrmals im Jahr. Die Verteilung erfolgt kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in 14476 Potsdam-Golm. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.

Franzen und Bandow
Vermessungsingenieure

LAND BRANDENBURG

Dipl.-Ing. Andreas Bandow
Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur

Magdeburger Straße 14
14806 Bad Belzig
Tel.: (033841) 799 779
Fax: (033841) 799 780

www.franzen-bandow.de
info@franzen-bandow.de

Zeit für Veränderungen?

Frank Feickert Immobilien
Ihr Makler in Golm, Eiche und Bornim
seit 1991

Geiselbergstraße 62
14476 Potsdam/OT Golm
Telefon: 0331 500469
feickert@mak-immobilien.de

MAK

Internet: www.mak-immobilien-potsdam.de

Markttreff Martienßen

Regina Martienßen
Kaiser-Friedrich-Str. 97 · Potsdam-Eiche
Telefon 03 31 - 5 05 42 40
Mo – Sa von 7 – 21 Uhr

EDEKA

Wurst-, Käse-, Obst- & Schinkenplatten
Canapés & belegte Brötchen
Grillplatten
Obst- & Präsentkörbe
Liefer-Service

DANKE
GOLM!

www.saskia-ludwig.de